



Odenwald

# Jahresbericht 2023

**AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.**  
**AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L.**

Stadtring 168  
64720 Michelstadt

**[www.awo-odenwald.de](http://www.awo-odenwald.de)**

# Inhalt

<b>0. Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1. AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.</b>	<b>6</b>
<b>1.1 AWO Mehrgenerationenhaus</b>	<b>6</b>
1.1.1 Familienbildungsstätte	6
1.1.2 Familienzentrum	8
1.1.3 Kindertagespflege	10
1.1.4 Offene Angebote	11
<b>1.2 Beratung</b>	<b>11</b>
1.2.1 Eltern-Kind-Kurberatung	11
1.2.2 Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	12
1.2.3 Mobile Jobberatung für Frauen	15
1.2.4 Schuldner- und Insolvenzberatung	15
<b>1.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b>	<b>18</b>
1.3.1 Flexible Hilfen	18
1.3.1.1 Ambulante Hilfen	18
1.3.1.2 Betreutes Wohnen	19
1.3.2 Heilpädagogische Tagesgruppe	19
1.3.3 Frühe Hilfen – Familienhebammen	20
<b>1.4 Kindergarten und Schule</b>	<b>21</b>
1.4.1 Schulsozialarbeit	21
1.4.2 Schulbegleitung	22
1.4.3 Grundschulbetreuung Reichelsheim	22
1.4.4 Betreuung im schulischen Ganztage	23
1.4.5 Soziale Gruppenarbeit an der Grundschule Beerfurth	23
1.4.6 Bewegungskindergarten Brombachtal	24
<b>1.5 Jugendarbeit und Jugendpflege</b>	<b>26</b>
1.5.1 Kommunale Jugendarbeit Bad König	26
1.5.2 Kommunale Jugendarbeit Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach	30
1.5.3 Kommunale Jugendarbeit Höchst	33
1.5.4 Sozialer Trainingskurs „Anstoß“	35
<b>1.6 Besondere Dienste</b>	<b>36</b>
1.6.1 Wohnungslosenhilfe und -beratung	36

1.6.2	Tagesaufenthaltsstätte	38
1.6.3	Betreutes Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen	39
<b>2.</b>	<b>AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L.</b>	<b>39</b>
<b>3.</b>	<b>Geschäftsführung und Verwaltung</b>	<b>40</b>
<b>4.</b>	<b>Organisation und Kooperationen</b>	<b>40</b>
4.1	Vorstand und Gremien	40
4.2	Ortsvereine	41
4.3	Kooperation mit dem Bezirksverband AWO Hessen-Süd	41
<b>5.</b>	<b>Finanzberichte 2023</b>	<b>43</b>

## 0. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt im Odenwaldkreis,

wir freuen uns, Ihnen auch für das Jahr 2023 wieder einen umfassenden Gesamtbericht über die vielfältige Arbeit und die vielen verschiedenen Tätigkeitsfelder des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. vorlegen zu können.

Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder mit unseren professionellen Angeboten und unseren verschiedenen Diensten dazu beigetragen, dass viele Menschen im Odenwaldkreis Hilfe und Unterstützung in diversen Lebensbereichen erfahren haben.

Unser Dank gilt all unseren hoch qualifizierten hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern und Leistungen, die mit ihrer Arbeit auch im Jahr 2023 einen wesentlichen Beitrag zu einer guten sozialen Infrastruktur im Odenwaldkreis und in dessen Städten und Gemeinden leisteten.

Unsere Arbeit baut maßgeblich auf dem Wesen der Gemeinnützigkeit auf und wird von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. All diesen sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. beschäftigte im Jahr 2023 insgesamt 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem waren eine FSJlerin und eine Person im Bundesfreiwilligendienst bei uns tätig.

Insgesamt leisteten sieben junge Menschen ihr (Berufs-) Praktikum, ihr Anerkennungsjahr bzw. ihr praktisches Studiensemester in unseren Einrichtungen. Für zwei junge Frauen stellten wir 2023 eine Praxisstelle für die Zeit ihrer Ausbildung zur Erzieherin bzw. für ihr Studium der Sozialpädagogik zur Verfügung.

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. konnte den Rahmen seiner schulischen Tätigkeiten 2023 erneut erweitern. So wurden mit Beginn des Schuljahres 2023/24 die beiden Ganztagsangebote an der Rodensteinschule in Fränkisch-Crumbach und an der Breuberg-Schule in Rai-Breitenbach übernommen. Zudem stellt der Kreisverband seit November 2023 auch die Schulsozialarbeit an der Breuberg-Schule in Rai-Breitenbach.

Zu Jahresbeginn wurden die Wohnungslosenhilfe und -beratung sowie das Betreute Wohnen Menschen in besonderen Lebensverhältnissen mit sozialen Schwierigkeiten vom AWO Kreisverband übernommen. Bis dahin standen die beiden Angebote bzw. Dienste unter der Trägerschaft der sich in 2023 noch in Liquidation befindlichen AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L. (SDO).

Auch im Jahr 2023 legten Geschäftsführung und der Vorstand des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. großen Wert auf vielfältige Vernetzung, um das Gemeinwesen in der Region zu unterstützen und die eigenen Angebote und Arbeitsfelder zielführend und nachhaltig anzubinden.

So war der Kreisverband weiterhin Mitglied in diversen Organisationen, Verbänden und Vereinigungen im Odenwaldkreis und intensivierte die Zusammenarbeit, z. B. mit dem Jugendamt, der Kinder- und Jugendförderung des Odenwaldkreises, verschiedenen Abteilungen des Landratsamtes sowie der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege.

Binnen des Jahresverlaufs 2023 blieb die Zahl der Mitglieder in den AWO Ortsvereinen im Odenwaldkreis weitestgehend stabil. Anfang des Jahres verzeichneten die sechs Ortsvereine insgesamt 374 Mitglieder. Zum Jahresende waren es 364 Mitglieder.

Trotz einiger Eintritte konnte der Abwärtstrend der Mitgliederzahlen nicht aufgehalten werden. Neben verschiedenen Austritten hatten die Ortsvereine auch eine Vielzahl an unterjährig verstorbenen Mitgliedern zu beklagen.

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. hat sich 2023 neu ausgerichtet. Auf der Kreiskonferenz im Juni wurden Andreas Hennemann und Harald Feit als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Eine neue Satzung wurde verfasst, die 2024 beschlossen werden soll. Zudem wurde die Öffentlichkeitsarbeit erheblich ausgebaut. In der lokalen Presse wurde vermehrt über Einrichtungen und Dienste des Kreisverbands berichtet. Die Träger-Website wurde persönlicher und übersichtlicher gestaltet. Die Zahl der Newsletter-Abonnements konnte nahezu verdoppelt werden.

Umfassende und weiterführende Informationen über den hier vorliegenden Jahresbericht hinaus und hinsichtlich der Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen sind jederzeit in der Geschäftsstelle des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. oder aktuell über die Träger-Website ([www.awo-odenwald.de](http://www.awo-odenwald.de)) abrufbar.

Herzliche Grüße

Michelstadt, Februar 2024

Dirk Daniel Zucht  
Vorstandsvorsitzender  
AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

Oliver Hülsermann  
Geschäftsführung  
AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

Liquidator  
AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L.

# 1. AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

## 1.1 AWO Mehrgenerationenhaus

Das AWO Mehrgenerationenhaus in der Kellereibergstraße 4 in Michelstadt ist äußerst vielfältig. Hier finden Kurse, Veranstaltungen, Vorträge, Workshops, Seminare, Schulungen, Qualifizierungsmaßnahmen, offene Treffs usw. statt. Im Haus befanden sich 2023 das Familienzentrum, die Familienbildungsstätte, die Kindertagespflege, die Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die Teams der Schulsozialarbeit und der Ambulanten Hilfen zur Erziehung (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, Begleiteter Umgang).

Des Weiteren wohnen im Mehrgenerationenhaus in einer 3-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss zwei junge Menschen, die im Rahmen des betreuten Wohnens für Jugendliche und junge Volljährige nach dem SGB VIII unterstützt und begleitet werden.

### 1.1.1 Familienbildungsstätte

Grundsätzlich lag der Arbeit der Familienbildungsstätte bei der Generierung und Durchführung von Angeboten auch für 2023 eine klare Definition der Zielgruppe zugrunde. Gemäß dieser Definition umfasst der Begriff der „jungen Familie“

- (a.) jung gegründete oder neu zusammengekommene Familienkonstellationen,
- (b.) Familien mit altersmäßig jungen Eltern,
- (c.) Familien mit Säuglingen und Kleinkindern und
- (d.) Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil

Die Angebote der Familienbildungsstätte im Jahr 2023 fußten nach wie vor auf folgenden Themenkomplexen:

- Stärkung der elterlichen Erziehungscompetenz
- Stärkung der Paar- und Elternebene
- Kommunikation zwischen Eltern und Kind
- Generativität
- Gesundheit
- Schaffung von Hilfs- und Hilfeinstanzen für Familien im Odenwaldkreis
- körperliche und psychosoziale Entwicklung eines Kindes
- gemeinsames und generationenübergreifendes Lernen

Im Jahr 2023 wurden in der Familienbildungsstätte insgesamt 42 Kurse, Seminare, Workshops oder Vorträge im Jahresprogramm angeboten. 11 weitere Angebote wurden im Laufe des Jahres zusätzlich mit aufgenommen.

38 der insgesamt 53 angebotenen Kurse wurden durchgeführt, 15 Kurse konnten nicht durchgeführt werden. 14 Kurse davon mussten wegen geringer Teilnehmerzahl ausfallen und ein Kurs wurde krankheitsbedingt abgesagt.

An den 38 durchgeführten Veranstaltungen und Kursen der Familienbildungsstätte nahmen insgesamt 749 Menschen teil (349 Kinder, 400 Erwachsene).

Die nachfolgende Kurs- und Teilnahmestatistik gibt Aufschluss darüber, wie sich diese Personen auf die Angebotsrubriken der Familienbildungsstätte im Jahr 2023 verteilen.

Angebotsrubrik	Anzahl Kurse	Teilnehmer*innen	Kinder	Erwachsene
Babys, Kinder, Jugend	31	652	326	326
Erziehung & Bildung	2	48	23	25
Erwachsene & Eltern	5	49	-	49
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>749</b>	<b>349</b>	<b>400</b>

Von den 15 ausgefallenen Angeboten entfiel ein Kurs auf die Rubrik „Babys, Kinder und Jugend“, 6 auf „Erziehung und Bildung“ sowie 8 auf „Erwachsene und Eltern“. Hier waren insgesamt 11 Erwachsene angemeldet.

Da viele der angebotenen Kurse immer beliebter werden und die Kurse durch eine Maximal-Teilnehmerzahl begrenzt sind, wurden noch insgesamt 178 (89 Kinder und 89 Erwachsene) Teilnehmer auf Wartelisten aufgeführt. Diese Kurse fielen alle unter die Rubrik Babys, Kinder & Jugend.

Die Gesamtzahl der erreichten Personen im Jahr 2023 belief sich somit auf 938 (2022: 696) Menschen.

Auch wurden 2023 wieder Online-Kurse angeboten. Hier waren 5 Kurse geplant, von denen drei mit insgesamt 26 Teilnehmer\*innen durchgeführt wurden.

Die Familienbildungsstätte konnte im Jahr 2023 mit 38 durchgeführten Angeboten die Teilnehmer\*innenzahl im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern. Somit kann konstatiert werden, dass die Angebote der Familienbildungsstätte verstärkt nachgefragt sind und sich nach wie vor einer gesteigerten Beliebtheit erfreuen. Sie scheinen verstärkt attraktiv, bedarfsgerecht und aktuell zu sein.

Für das Jahr 2024 ist vorgesehen, diverse Veranstaltungen mit den Schwerpunkten „Gesundheit“, „Nachhaltigkeit“ und „Umweltschutz“ vermehrt ins Programm aufzunehmen. Hinzu kommen Vorträge und Seminare zu den Themenschwerpunkten „Achtsamkeit“, „Intergenerative Kommunikation“ und „Umgang mit innerfamiliären Krisen und Konflikten“, da diese sich einer hohen Nachfrage erfreuen.

Diverse Kurse, Seminare und Vorträge werden auch im Jahr 2024 wieder dezentral angeboten. Dabei wird auf Räumlichkeiten von Einrichtungen des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e.V. oder der AWO Ortsvereine bzw. der kommunalen Partner im Kreisgebiet zurückgegriffen.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit der Familienbildungsstätte gewinnen die sozialen Medien vermehrt an Bedeutung, sodass sie auch im Jahr 2024 verstärkt zu berücksichtigen sind und die Auftritte der Familienbildungsstätte in diesem Bereich weiterentwickelt werden. Die weiterentwickelten interaktiven Flyer und Plakate werden auch 2024 veröffentlicht.

Die „klassischen“ Formen der öffentlichen Bekanntmachungen (Presse, Flyer, Plakate, Programmheft) werden beibehalten.

Zudem wird die Bewerbung von Angeboten und Kursen der Familienbildungsstätte per Newsletter, Facebook und Instagram immer weiter ausgebaut.

### **1.1.2 Familienzentrum**

Das Familienzentrum des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e.V. ist in den vielen Jahren seiner Existenz zu einer fest etablierten Einrichtung geworden, die im und für den Odenwaldkreis generationenübergreifend unterstützende und bildungsförderliche Angebote entwickelt, initiiert und durchführt. Dabei versteht sich das AWO Familienzentrum als Begegnungs-, Bildungs- und Erfahrungsort, an dem die Interaktion und Kommunikation zwischen Eltern und Kindern gestärkt, die verschiedenen Generationen miteinander verbunden, Selbsthilfepotentiale aktiviert und soziale Netzwerke unterstützt werden, um dadurch nachhaltig die Entwicklung vor allem junger Menschen und somit das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Auch im vergangenen Jahr war das AWO Familienzentrum bemüht, mittels seiner Angebote und Maßnahmen eine weitere Optimierung der familiären Lebensqualitäten gemessen an gesellschaftlichen und familiären Entwicklungen und die Sicherung individueller Chancen aller Kinder und ihrer Angehörigen jedweden Alters bezogen auf Bildung, Ökonomie, Work-Life-Balance und Gesundheit zu erzielen. Die Entwicklung der Angebote, Maßnahmen und Initiativen orientierte sich an den Bedarfen und Interessen der Familien im Odenwaldkreis. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf eine inklusive Ausrichtung des AWO Familienzentrums gelegt, welche die Grundlage dafür darstellt, dass alle Familien, egal welcher Herkunft und Zusammensetzung, sich hier willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Im Jahr 2023 befanden sich insgesamt 73 Kurse, Angebote und Maßnahmen im Jahresprogramm des AWO Familienzentrums. Unterjährig wurden noch 27 weitere Angebote initiiert. Alle 100 Angebote folgten der Zielsetzung des Familienzentrums und gestalteten sich äußerst vielfältig.

Neben diversen Schwimmkursen für Kinder und Erwachsene gehörten im Jahr 2023 u.a. zum Angebot: Kreativangebote, Handwerkliches Gestalten, Gymnastik, Selbstverteidigungskurse, Workout-Veranstaltungen, Kommunikationsforen, thematische Kreise und Gruppen, Offene Treffs und Selbsthilfegruppen.

Des Weiteren wurden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien 2023 an insgesamt 13 Tagen Ferienspiele für Grundschul Kinder zu unterschiedlichen Themen angeboten.

Der Kinderfilmtreff wurde neunmal dezentral in der Schule am Treppenweg in Erbach angeboten.

In Kooperation mit dem Sportkreis Bad König konnte erfolgreich das Projekt „Frauenschwimmen“ geplant und siebenmal durchgeführt werden.

Zudem wurde im November 2023 das Projekt „Wohlfühlzeit“ ins Leben gerufen, das in Kooperation mit dem Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises und der HAGE im AWO Mehrgenerationenhaus alle zwei Wochen stattfindet.



Das AWO Familienzentrum war auch in 2023 wieder „Haus der kleinen Forscher“. Hier wurde eine Fortbildungsveranstaltung für Kindergärten im Kreisgebiet durchgeführt.

13 der insgesamt 100 im Jahr 2023 angebotenen Maßnahmen und Angebote des Familienzentrums fielen witterungs- oder krankheitsbedingt aus. Insgesamt konnten 87 Kurse und Veranstaltungen im Jahr 2023 stattfinden.

An diesen 87 Veranstaltungen des Familienzentrums nahmen insgesamt 1.252 Menschen teil (2022: 1.196). Die nachfolgende Kurs- und Teilnahmestatistik gibt Aufschluss darüber, wie sich diese Personen auf die Angebotsrubriken des Familienzentrums im Jahr 2023 verteilten.

Angebotsrubrik	Anzahl Kurse	Teilnehmer*innen	Kinder/Jgdl.	Erwachsene
Kurse für Kinder	17	144	144	-
Kurse für Erwachsene	13	182	-	182
Kurse für Familien	4	34	10	24
Kurse für Frauen	6	220	70	150
Ferienspiele	13	166	166	-
Kinderfilmtreff	9	225	225	-
Offene Treffs	20	167	27	140
Selbsthilfegruppen	5	114	-	114
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>1252</b>	<b>642</b>	<b>610</b>

Unter den 13 ausgefallenen Angeboten befanden sich ausschließlich altersspezifische Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und / oder Erwachsene. Darunter waren vier Schwimmkurse. Bei den anderen neun Kursen handelte es sich um kreative und sportliche Angebote sowie der Flohmarkt für Kindersachen im Frühjahr 2023 (witterungsbedingt). Die Teilnehmerzahl bei den ausgefallenen Kursen belief sich auf insgesamt 27 erwachsene Teilnehmer\*innen.

25 Teilnehmer\*innen, darunter ein Erwachsener, standen auf verschiedenen Wartelisten der durchgeführten 87 Angebote. Sie bekamen aber leider keinen Platz mehr im jeweiligen Kurs bzw. Seminar.

Binnen des Jahres 2024 soll die Angebotspalette hinsichtlich weiterer offener Treffs und (informeller) Veranstaltungen zur Begegnung ausgebaut werden. Offen ist dabei, ob diese Treffs auch dezentral in weiteren Kommunen angeboten werden. Vorwiegend ist diesbezüglich allerdings das Mehrgenerationenhaus in Michelstadt im Fokus.

Bereits zu Jahresbeginn, nach Fertigstellung des Programms für das Jahr 2024, zeichnete sich ab, dass mindestens eine regelmäßig zusammenkommende kreative und generationenübergreifende Gruppe neu zu den Angeboten des Familienzentrums hinzukommen wird (Näh-Gruppe).

Seit Oktober 2023 befindet sich eine aufblasbare Soccerarena im Besitz des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e.V. Diese Arena wird in 2024 an diversen Veranstaltungen des Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus und / oder dezentral zum Einsatz kommen.

### 1.1.3 Kindertagespflege

Zum Jahresende 2023 gab es im Odenwaldkreis 30 aktive Kindertagespflegepersonen mit Pflegeerlaubnis, die dem Kindertagespflegebüro insgesamt 134 Plätze gemeldet hatten. Drei Kindertagespflegepersonen pausierten. Über das AWO Kindertagespflegebüro wurden 30 Kinder in die Kindertagespflege erfolgreich vermittelt. Im Alter von null bis ein Jahr wurde ein Kind, von einem bis drei Jahren 26 Kinder, zwischen drei und sechs Jahren 3 Kinder und ab sechs Jahren 0 Kinder vermittelt. Ebenso wurden auch Kinder aus Nachbarkreisen von Kindertagespflegepersonen des Odenwaldkreises betreut. Auch hier war das Kindertagespflegebüro beratend tätig.

In einigen Gemeinden des Odenwaldkreises gestaltete sich die Vermittlung schwierig, da hier nicht genügend Kindertagespflegepersonen zur Verfügung standen.

Viele der Anfragen führten nicht zu einer Vermittlung. Die Begründung hierfür war, dass es zu wenig Betreuungsplätze gab oder der gewünschte Betreuungsbedarf nicht abgedeckt werden konnte (z.B. Schichtarbeit, Nachtdienste, Wochenenddienste, Blockbetreuung, Kinder sollen übernachten, usw.). Ein weiterer Grund war, dass die Eltern einen angestrebten Arbeitsplatz nicht bekamen, diesen aber im Vorfeld für die Kinderbetreuung nachweisen mussten. In einigen Fällen entschieden sich die Eltern für eine andere Betreuungsform.

Oft bestand der Wunsch, dass die Kinder nur in den Ferien oder tageweise betreut werden sollten. Solche und ähnliche Anfragen entsprachen nicht den Richtlinien der Kindertagespflege, was dazu führte, dass keine Vermittlung erfolgen konnte. Es kam vor, dass die Eltern nur eine bestimmte Kindertagespflegeperson belegen wollten, diese aber keine freien Plätze mehr hatte. Diverse Anfragen konnten im Jahr 2023 noch nicht abschließend bearbeitet werden, weil a) noch keine Kindertagespflegeperson die Betreuung übernehmen konnte oder b) die Betreuung erst 2024 beginnen soll.

Aus der Qualifizierung der Tagespflegepersonen ist zu berichten, dass die erstmals in 2022 als Qualifikationsinhalt eingeführten „Lernsituationen“ auch im Jahr 2023 wieder Berücksichtigung fanden. In diesen Lernsituationen wird anhand eines Fallbeispiels die Reihenfolge der „vollständigen Handlung“ erlernt. Diese vermittelt den Teilnehmer\*innen das Know-How, um schwierige und komplexe Situationen einzuschätzen, pädagogisch fundierte und begründete Entscheidungen zu treffen und entsprechend zu handeln.

Mit der Qualifizierung ab dem Jahr 2024 wird diese Methode durch „Dilemmasituationen“ vertieft und eingeübt.

Ursprünglich sollte die Qualifizierung zur Kindertagespflege im Jahr 2023 von zweimal auf einmal jährlich umgestellt werden. Dies gelang jedoch nicht, da sich nicht genug Interessierte für die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson fanden.

Somit wird es 2024 nochmals eine auf sechs Monate angelegte Qualifizierung ohne Hospitation geben. Die Umstellung auf die einjährige Qualifizierung erfolgt dann zum Herbst 2024.

Die dann erfolgende ganzjährige Qualifizierung wird eine 30-stündige Hospitation oder ein 40-stündiges Praktikum enthalten.

Die Qualifizierungsdauer wird auf ein Jahr verlängert, damit auch Berufstätige an der Maßnahme teilnehmen können. Vor diesem Hintergrund wird dann auch die Mehrzahl der Qualifizierungsmodule freitags nachmittags und samstags stattfinden. Um die Anzahl der Teilnehmenden zu erhöhen, werden zukünftig überregional mit den benachbarten hessischen Kreisen in Kooperation mit dem Hessischen Kindertagespflegebüros (hktb) Teilnehmer\*innen ausgetauscht.

Damit sollen an der Grundqualifizierung interessierte Personen, die sich nach Beginn einer Qualifizierung melden, die Möglichkeit erhalten, eine Qualifizierung in einem Nachbarkreis zu beginnen, ohne Monate auf die nächste Durchführung warten zu müssen.

Die Nachbarkreise Darmstadt und Darmstadt-Dieburg beginnen immer im Januar mit der Qualifizierung. Der Kreis Bergstraße bietet mehrmals im Jahr dreimonatige Qualifizierungen an. Da der Odenwaldkreis im Spätsommer starten wird, käme es hier zu einer guten gegenseitigen Ergänzung.

#### **1.1.4 Offene Angebote**

Im Jahr 2023 fand dreimal im Mehrgenerationenhaus die „AWOrk Party“ statt. Durchschnittlich wurde diese Veranstaltung von 10 Personen besucht. Ziel der AWOrk Party ist es, Beschäftigte, Ehrenamtliche, Neugierige und Interessierte in einem offenen Rahmen zusammenzubringen, um sich kennenzulernen, die Kommunikation zu fördern und gemeinsam informell freie Zeit miteinander zu verbringen. Auch für das Jahr 2024 sind wieder drei Veranstaltungen angesetzt.

Jeden ersten Samstag im Monat kamen im Jahr 2023 Menschen verschiedener Altersstufen und Generationen zur „AWO Playtime“ zusammen, um gemeinsam bekannte Spiele zu spielen und neue Spiele auszuprobieren. Das Angebot wird auch 2024 weiter bestehen.

Das „Forum junge Sozialarbeit im Odenwald“ kam in 2023 einmal zusammen. Zu diesem Forum kommen Berufseinsteiger\*innen und junge Fachkräfte im AWO Mehrgenerationenhaus zusammen, die in erzieherischen Berufen oder in der sozialen Arbeit im Kreis tätig sind, um sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Wissen miteinander zu teilen. Im Jahr 2024 wird das Forum halbjährlich tagen.

## **1.2 Beratung**

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. ist in vielerlei Hinsicht beratend tätig. Für das Jahr 2023 ist aus den einzelnen Beratungsstellen und –angeboten folgendes zu berichten.

### **1.2.1 Eltern-Kind-Kurberatung**

Die Eltern-Kind-Kurberatung wurde im Jahr 2023 von 28 Müttern und 2 Vätern (2022: 14 Mütter / 2 Väter) aufgesucht. Alle Beratungen fanden persönlich statt und führten zu einer Beantragung. Bis Jahresende wurden 25 dieser insgesamt 30 Anträge von den jeweils zuständigen Krankenkassen bewilligt. Die übrigen fünf Anträge wurden erst im November und Dezember 2023 gestellt, sodass bei Erstellung des hier vorliegenden Berichts noch keine Informationen über deren Zustimmung oder Ablehnung durch die Kassen vorlag.

Die Gründe, die den Anträgen für eine Eltern-Kind-Kur zugrunde lagen, waren: belastende Lebenssituationen, Alleinerziehung, psychosoziale Problematiken, Eheprobleme, familiäre Schwierigkeiten, Suchtproblematik des Ehepartners / der Ehepartnerin, diverse medizinische Indikationen und erhebliche Überlastung.

### **1.2.2 Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**

Im Rahmen des mehrgleisigen Beratungsansatzes der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung werden alle individuellen Gesichtspunkte der Ratsuchenden erörtert, die für oder gegen die Fortsetzung einer Schwangerschaft sprechen. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung von wirtschaftlichen und institutionellen Hilfsangeboten, die dazu beitragen, dass sich die Situation von (werdenden) Müttern und Familien verbessern kann. Durch die Ausstellung des „Beratungsscheins“ kann in der Folge basierend auf einer umfangreichen Beratung eine selbstverantwortliche und bewusste Entscheidung getroffen werden, ob die Schwangerschaft fortgeführt oder abgebrochen wird.

Im Berichtszeitraum 2023 wurden insgesamt 44 persönliche (nicht telefonische) Beratungen nach § 5 SchKG im Schwangerschaftskonflikt und 6 Beratungen nach § 2 SchKG bei Problemen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Sexualität und Familienplanung durchgeführt. Weitere 4 Beratungstermine wurden vereinbart, kamen aber nicht zustande, da die ratsuchenden Frauen nicht erschienen. Insgesamt wurden 2 Beratungstermine nicht in der Einrichtung, sondern extern durchgeführt, da es den betroffenen Frauen aus persönlichen Gründen nicht möglich war, die Beratungsstelle aufzusuchen. Des Weiteren fanden 5 telefonische Beratungen und 2 Beratungen per Mail statt.

Die ratsuchenden Frauen wurden zur Beratung gemäß § 5 SchKG (im Schwangerschaftskonflikt) überwiegend von allen im Odenwald ansässigen Gynäkolog\*innen an die Beratungsstelle des Trägers vermittelt. Einige Frauen kamen auf Empfehlung von anderen Frauen oder suchten sich die Beratungsstelle aus dem Internet heraus, noch bevor sie einen Frauenarzt konsultierten. Über die Hälfte der ratsuchenden Personen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die anderen Ratsuchenden kamen aus weiteren acht Ländern im europäischen Raum. Insgesamt 2 Ratsuchende kamen aufgrund von Sprach- und Verständigungsproblemen mit einer Begleitperson in die Beratung.

Die meisten Frauen, ca. 60%, kamen allein in die Beratung, 8% mit einer Freundin und etwa 32% mit Partner oder Familie. Besonders bei verheirateten Frauen, war der Ehemann mit in der Beratung. In der Beratung nach § 2 SchKG waren immer beide werdende Elternteile anwesend.

Für ca. 75% der Frauen, welche die Beratungsstelle aufgrund § 5 SchKG aufsuchten, stand die Entscheidung zu einem Schwangerschaftsabbruch bereits fest, doch nur etwa 20 % waren in ihrer Entscheidung klar und gefestigt.

Bei ca. 10 % der Frauen gab es medizinische Probleme, welche zu einer Behinderung des Kindes führen konnten und sie daher einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung zogen. 5 % gaben keine näheren Gründe für ihre Entscheidung an.

Für 50 % der Frauen, war die Familienplanung abgeschlossen. Wirtschaftliche Verhältnisse und Lebensplanung waren hierbei ausschlaggebende Faktoren.

Zusammenfassend sind häufige Beweggründe eine Schwangerschaft nicht fortzuführen, die Angst davor, alleinerziehend zu sein, massive wirtschaftliche Verluste zu erleiden, einer drohenden oder bereits bestehenden Abhängigkeit vom Staat (Bürgergeld) ausgesetzt zu sein oder psychische Überforderung und mangelnde Unterstützung zu erleben. Hieraus ergeben sich vorwiegend die Beratungsinhalte sowie finanzielle Möglichkeiten, Kinderbetreuung, Verhütung, Abbruchmethoden - und verfahren und die jeweils individuelle Lebenssituation der Frau, sowie Partnerschaft und Familie.

Insgesamt wurden 49 Bescheinigungen ausgestellt. Zwei Frauen und eine Familie sind mehrfach zur Beratung erschienen.

Das Beratungsangebot nach § 2 SchKG wurde vorwiegend von Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit wahrgenommen. Der Schwerpunkt der Beratung lag vor allem auf Fragen bezüglich „Elternzeit“ und „Elterngeld“, sowie in Unterstützungsmöglichkeiten hinsichtlich der Wohnungssuche. Des Weiteren wurden Frauen an die kirchlichen Einrichtungen des Diakonischen Werks und der Caritas, zwecks Prüfung eines Erhalts von Geldern aus dem Kirchenfond bzw. der Mutter-Kind-Stiftung, weitergeleitet.

Darüber hinaus wurden 5 Ratsuchende telefonisch beraten.

In den insgesamt 55 Beratungen im Jahr 2023 wurden seitens der ratsuchenden Frauen auch in 4 Beratungssettings die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung im Odenwaldkreis angefragt und die Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren gewünscht.

In vier Fällen konnte ein weiterer Kontakt zur Sozialberatung, zur Beratungsstelle für Frauen in Gewalt- und Krisensituationen und zur Schuldnerberatung hergestellt werden.

Insgesamt bewährte sich erneut die Vernetzung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Odenwaldkreis und trägerintern. Diverse flankierende Hilfen kamen so über die Beratung der ratsuchenden Personen für diese zustande.

Die Vernetzung der AWO Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung mit den trägerinternen Beratungen und Einrichtungen, wie der Sozialberatung, der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Kurberatung und dem Familienzentrum nebst Familienbildungsstätte, trug vielfach dazu bei, dass die Beratungsintensität um ein Vielfaches gesteigert werden konnte und in weiteren Instanzen Halt- und Sicherheit gebend fortgeführt werden konnte.

### Statistik für das Jahr 2023

	<b>Einzelberatung nach § 2 SchKG</b>	<b>Konfliktberatung nach § 5 SchKG</b>
<b>Anzahl Beratungen</b>	<b>6</b>	<b>49</b>

	Einzelberatung nach § 2 SchKG	Konfliktberatung nach § 5 SchKG
--	----------------------------------	------------------------------------

1. Alter			
1.1	bis 14 Jahre	-	-
1.2	15-19 Jahre	-	3
1.3	20-24 Jahre	2	5
1.4	25-29 Jahre	3	9
1.5	30-39 Jahre	1	26
1.6	40 Jahre und älter	-	6
1.7	unbekannt	-	-
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>49</b>

2. Familienstand			
2.1	Alleinstehend		13
2.2	verheiratet/ Lebenspartner	2	20
2.3	eheähnliches Verhältnis	4	4
2.4	Getrennt lebend	-	3
2.5	Alleinerziehend	-	7
2.6	Bei den Eltern lebend	-	2
2.7	unbekannt	-	-
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>49</b>

3. Wohnsitz			
3.1	bis 50 km	6	49
3.2	über 50 km	-	-
3.3	außerhalb Hessens	-	-
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>49</b>

4. Abbrüche		
Bisher kein Schwangerschaftsabbruch	6	32
Bisher kein Schwangerschaftsabbruch	-	12
Bisher zwei und mehr Schwangerschafts- abbrüche	-	5
<b>Summe:</b>	<b>6</b>	<b>49</b>

### **1.2.3 Mobile Jobberatung für Frauen**

Im Jahr 2023 wurde die Mobile Jobberatung für Frauen, wie die Jahre zuvor, an verschiedenen Orten durchgeführt. Zu nennen sind hier das AWO Mehrgenerationenhaus, die Geschäftsstelle des Trägers im Stadtring 168 in Michelstadt und die Beratungsstelle in der Amorbacher Straße 19 in Michelstadt.

Einzelne Beratungen fanden dezentral in Bad König, Reichelsheim und Höchst statt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, dass Frauen auch eine telefonische Beratung vereinbaren bzw. erhalten konnten.

Die persönliche Mobile Jobberatung erfolgte auch in 2023 ausschließlich nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung. Dieses Verfahren hat sich mittlerweile bewährt.

Eine Frau vereinbarte 2023 einen Beratungstermin in Bad König und jeweils zwei Frauen in Reichelsheim bzw. Höchst. Beratungstermine in den Träger-Räumlichkeiten in Michelstadt nahmen insgesamt 12 Frauen (davon sechs Frauen aus Michelstadt, jeweils zwei Frauen aus Erbach und Höchst und jeweils eine Frau aus Bad König und Lützelbach). Telefonische Beratungen wurden in 2023 insgesamt neunmal in Anspruch genommen.

Es ist festzustellen, dass 2023 nahezu 40 % der ratsuchenden Frauen einen (Wieder-) Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben auf Basis einer Teilzeitstelle vorsahen. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse strebten 60 % an.

17 der insgesamt 26 ratsuchenden Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei 3 Frauen handelte es sich um Frauen aus der Ukraine, die für die Zeit ihres Aufenthalts in Deutschland eine Tätigkeit aufnehmen wollten.

Als wesentlicher Grund für die (Wieder-) Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit wurden wirtschaftliche Gründe angeführt. Ca. 75 % der Ratsuchenden führten an, dass das derzeitige Familieneinkommen nicht mehr ausreichen würde, um die Bedarfe zu decken. Man müsse „halt jetzt mitverdienen“ und „alles sei so teuer geworden“ waren häufige diesbezügliche Aussagen.

Im Jahr 2024 sind weitere Preissteigerungen zu erwarten. Daher ist davon auszugehen, dass vermehrt bisher nicht berufstätige oder vom Beruf pausierende Frauen wieder eine Tätigkeit aufnehmen werden, um die Familie wirtschaftlich mit abzusichern. Es fällt derzeit nicht schwer, für diese Frauen, die nahezu ausschließlich eine Teilzeitbeschäftigung suchen oder auf Mini-Job-Basis arbeiten wollen, einen für sie passenden Arbeitsplatz zu finden. V. a. in den Bereichen Service, Reinigung und pflegerische Hilfsdienste. Dies war bereits in 2023 der Fall. 18 der 26 in 2023 ratsuchenden Frauen meldeten sich zurück und gaben an, binnen kurzer Zeit einen Arbeitsvertrag unterschrieben zu haben. Von den übrigen acht ist nichts bekannt.

### **1.2.4 Schuldner- und Insolvenzberatung**

Die Überschuldungslage in Deutschland nahm 2023 zum fünften Mal in Folge ab. Die Zahl überschuldeter Verbraucher nahm ebenfalls weiter ab. Rund 5,65 Millionen Verbraucher sind aktuell überschuldet.



Auch die Überschuldungsquote ist weiter gesunken - auf 8,15 Prozent. Sie liegt damit deutlich unter 9 Prozent

Die Überschuldungsfälle mit juristisch relevanten Sachverhalten - die sogenannte harte Überschuldung - reduzierten sich im Jahr 2023 um rund 236.000 Fälle (-7,0 Prozent). Die Fälle mit geringer Überschuldungsintensität ("weiche" Überschuldung) sind im Jahr 2023 hingegen erstmals seit 2020 wieder angestiegen.

Im Ranking der Überschuldungsquote der Kreise und kreisfreien Städte belegte der Odenwaldkreis im Jahr 2023 Platz 254 von 400. Die Überschuldungsquote ist hier gegenüber dem Vorjahr von 8,49 % auf 8,29 % gesunken.

Die Zahl der Erstberatung in der AWO Schuldner- und Insolvenzberatung ist 2023 mit 439 MandantInnen im Vergleich zu 416 Neuaufnahmen im Jahr 2022 erneut angestiegen. Als Hauptüberschuldungsursachen gelten weiterhin Arbeitslosigkeit, Trennung bzw. Scheidung und ein längerfristiges Niedrigeinkommen.

Erneut angestiegen ist die Zahlen der Ratsuchenden, die für ihr Konto eine Bescheinigung zur Umwandlung in ein Pfändungsschutzkonto nachgefragt haben,

Von den 439 neu aufgenommenen Mandant\*innen in 2023 befanden sich 181, d. h. 41,23 %. Leistungsbezug nach SGB II (Bürgergeld) oder nach SGB XII. Aus den Vorjahren übernommen wurden 473 Mandant\*innen, von denen sich 170 im Bezug von SGB-Leistungen befinden. Somit wurden im Jahr 2023 insgesamt 912 Mandant\*innen betreut.

65 Mandant\*innen waren selbstständig oder ehemals selbstständig. Es wurden 144 Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Vergleichsversuchs erteilt. 144 Anträge auf Privatinsolvenz wurden beim Amtsgericht / Insolvenzgericht Darmstadt, eingereicht.

137 Privatinsolvenzverfahren wurden bis Jahresende vom Insolvenzgericht eröffnet. 145 Insolvenzverfahren wurden aufgehoben bzw. erfolgreich abgeschlossen. Kein von der Schuldnerberatung in 2023 eingereichtes, bzw. initiiertes Insolvenzverfahren wurde zurückgewiesen. 87 Mandant\*innen wurde im Jahr 2023 die Restschuldbefreiung erteilt.

Bis zum 30.Juni 2023 bot die Schuldner- und Insolvenzberatung einmal im Monat den PatientInnen der Therapie-Einrichtung „Auf der Lenzwiese“ in 64739 Höchst eine Sprechstunde an. Dann wurde diese Einrichtung für das Klientel geschlossen.

Bis dahin nahmen 17 neue Patient\*innen das Angebot an. Es ging bei einigen Schuldnern um ein reines Beratungsgespräch, ohne dass die Beratungsstelle weiter tätig werden musste.

Diese Ratsuchenden wollten sich z.B. über die Schufa informieren oder hatten Fragen zu Vollstreckungsmaßnahmen und einer Pfändung. Ein weiteres Thema war die Möglichkeit der Schuldenbereinigung. Hier erhielten die Anfragenden Informationen über die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten oder das Insolvenzverfahren an sich.

Da es sich bei den Anfragenden und Ratsuchenden um Suchtkranke handelte, die oft auch straffällig geworden waren, wurde auch immer die Sanierungsmöglichkeit über die „von-Weizäcker“-Stiftung oder die Stiftung „Reso-Fonds“ besprochen.



Bei Ratsuchenden in der Einrichtung „Auf der Lenzwiese“, welche noch längere Zeit in der Einrichtung zu verweilen hatten, wurde Kontakt zu den Gläubigern hergestellt, Forderungsaufstellungen gesammelt und / oder Stundungen bis zum Therapieende angefragt.

### Statistische Rahmendaten der Schuldner- und Insolvenzberatung für das Jahr 2023

#### Schuldner nach Altersgruppen

Altersgruppen	Anzahl	Prozent
18 - 25 Jahre	49	11,62
26 - 30 Jahre	57	12,99
31 - 40 Jahre	117	26,65
41 - 50 Jahre	81	18,45
51 Jahre und älter	135	30,75
<b>Summe:</b>	<b>439</b>	<b>100 %</b>

#### Schuldner nach Familienstand

Familienstand	Anzahl	Prozent
ledig	146	33,26
verheiratet	179	40,77
verwitwet	10	2,28
geschieden	76	17,31
verheiratet, getrennt lebend	28	6,38
<b>Summe:</b>	<b>439</b>	<b>100 %</b>

#### Schuldner nach Wohnort

Ort	Anzahl	Prozent
z. Zt. in einer Therapieeinrichtung im Kreis	10	2,28
Bad König	47	10,71
Brensbach	12	2,73
Breuberg	48	10,93
Brombachtal	8	1,82
Erbach/Odw.	76	17,31
Fränkisch-Crumbach	6	1,37
Höchst/Odw.	74	16,86
Lützelbach	15	3,42
Michelstadt/Odw.	79	17,99
Mossautal	5	1,14
Oberzent	29	6,61
Reichelsheim	29	6,61
ohne festen Wohnsitz	1	0,23
<b>Summe</b>	<b>439</b>	<b>100 %</b>

## **1.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

### **1.3.1 Flexible Hilfen**

Unter dem Titel „Flexible Hilfen“ werden all die Angebote der Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII zusammengefasst, in denen pädagogische Fachkräfte die Klienten entweder gemäß einem Betreuungsschlüssel oder in einem mit dem Jugendamt vereinbarten Fachleistungsstundenumfang aufsuchen bzw. betreuen. Derzeit sind dies die ambulanten Hilfen und das Betreute Wohnen für Jugendliche und junge Volljährige. Die in diesen Bereichen tätigen pädagogischen Fachkräfte bilden ein Team – das Team der Flexiblen Hilfen.

#### **1.3.1.1 Ambulante Hilfen**

Die ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, Begleiteter Umgang, Praktische Familienhilfe) des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. haben gemäß SGB VIII zum Ziel, dass Familien bzw. Eltern sowie Kinder und Jugendliche von pädagogischen Fachkräften in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Verselbständigung, bei der Lösung von Konflikten und Entwicklungshemmnissen, in der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei Behördengängen und auch hinsichtlich individueller Anliegen lebensnah und bedarfsgerecht sowie ressourcen- und lösungsorientiert unterstützt werden. Im Vordergrund und im Fokus der Arbeit steht dabei das Kindeswohl und der Verbleib des Kindes in seiner Herkunftsfamilie.

Eine Vielzahl intensiver Fälle prägten die Ambulanten Hilfen im Jahr 2023. Gelungen ist u.a. die Zusammenführung zweier Kinder mit ihrer Mutter in einem neuen Haushalt.

Hinzu kamen mehrere Krisenfälle nach §8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung). Hierbei ging es u. a. um Drogenkonsum, Beschaffungsprostitution und selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen. In anderen Fällen ging es darum, junge Eltern im Umgang mit ihren Neugeborenen fit zu machen. In diesen Fällen fand eine enge Zusammenarbeit mit dem AWO-Team der Frühen Hilfen – Familienhebammen statt.

In mehreren Fällen wurden Inobhutnahmen von Kindern- oder Jugendlichen mit dem Jugendamt vorbereitet und begleitet. Dies geschah meist einvernehmlich mit den sorgeberechtigten Eltern.

Zugenommen haben in 2023 Fallanfragen für Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Weiterhin wurden Erziehungsbeistände für Jugendliche und junge Volljährige übernommen. Unter anderem auch für junge Geflüchtete aus Afghanistan und der Ukraine. Im Rahmen von Nachbetreuungen wurden auch junge Erwachsene aus dem Betreuten Wohnen bei ihren letzten Schritten hin zur Selbstständigkeit begleitet.

In 2023 hat das Jugendamt die telefonische Erreichbarkeit des Amtes intern neu organisiert. In diesem Zuge wurde auch die bisher von den freien Trägern angebotene Rufbereitschaft amtsintern übernommen.

Reduziert wurde zum Jahresende 2023 die Durchführung von Begleiteten Umgängen. Aufgrund der zunehmenden Auslastung der Räume im Mehrgenerationenhaus entstanden zunehmend Belegungskonflikte.

Gleichzeitig waren die Fachkräfte mit anderen Ambulanten Hilfen ausreichend ausgelastet. Auch künftig werden Begleitete Umgänge nur noch in Einzelfällen angenommen. Einhergehend mit der Platzerweiterung im Betreuten Wohnen im Frühjahr 2024, werden die Stellenanteile in den Ambulanten Hilfen reduziert.

### **1.3.1.2 Betreutes Wohnen**

Das Betreute Wohnen nach §34 SGB VIII ist ein stationäres Betreuungsangebot der Hilfen zur Erziehung und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 21 Jahre. Der AWO Kreisverband verfügt über vier Trägerwohnungen in Michelstadt, um den Betrieb dieser Einrichtung zu gewährleisten. Im Jahr 2023 waren die insgesamt neun zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in diesen Wohnungen fast durchgehend belegt. Gelegentlich kam es im Übergang zwischen Ein- und Auszügen zu einer kurzzeitigen Unterbelegung, die jedoch durch kurzfristige Überbelegungen ausgeglichen werden konnte. Binnen des Jahres zeigte sich, dass der Bedarf an Plätzen im Betreuten Wohnen gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund wird es zu einer Erweiterung des Angebots kommen.

Gemeinsam mit dem Jugendamt wurde eine Platzerweiterung auf zunächst elf Plätze im Frühjahr 2024 festgelegt. Dafür wurden in 2023 die Weichen gestellt und entsprechender Wohnraum akquiriert. Angestrebt wird zum Sommer 2024 eine weitere Erweiterung auf dann 13 Plätze.

Im Betreuten Wohnen haben in 2023 sechs Neuaufnahmen stattgefunden. Es konnten nicht alle Fallanfragen angenommen werden.

Das Betreute Wohnen des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. ist in den vergangenen Jahren zu einer etablierten Größe geworden und genießt einen guten Ruf. Die Einrichtung ist in der Jugendhilfelandchaft des Landkreises fest integriert. Es findet ein enger Austausch mit dem örtlichen Jugendamt und innerhalb der Arbeitsgemeinschaft zur Jugendhilfeplanung (AG § 78) statt.

Darüber hinaus ist das Betreute Wohnen im Kreis der stationären Jugendhilfeeinrichtungen im Odenwald vernetzt. Belegungsanfragen kommen zunehmend auch aus den umliegenden Landkreisen und Städten.

### **1.3.2 Heilpädagogische Tagesgruppe**

Zu Beginn des Jahres 2023 bewegte sich das Alter der hier betreuten Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren. Die Anfragensituation des Jugendamtes gestaltete sich zudem so, dass einige Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 12 Jahren einen Tagesgruppenplatz benötigten. Entsprechend wurden in der Folge freiwerdende Plätze mit Kindern und Jugendlichen dieses Alters besetzt.

Im Alltag führte dies zunächst zu Schwierigkeiten. Die Struktur der Tagesgruppe (Spielmaterial, Konzept, Tagesablauf usw.) war bis dahin vorwiegend auf jüngere Kinder ausgelegt. Dies passte aber nicht mehr in Gänze zu der nun betreuten Gruppe. Einzelne Kinder und Jugendliche äußerten Langeweile. Darauf reagierend, erarbeitete das Team Alternativen. So wurde ein Tischfußball und ein Billardtisch angeschafft, um das Spielangebot zu erweitern. Auch wurde bei der Gestaltung des Ferienprogramms die veränderte Interessenslage berücksichtigt. Der Alltag strukturierte sich ebenfalls neu. So waren die Aktivitäten am Nachmittag eher auf das Verhalten der Teenager ausgelegt.

Der zentrale Ort für die Kinder und Jugendlichen war der gemütliche Aufenthaltsbereich der Tagesgruppe mit Sesseln und Couch. Dieser wurde erweitert, so dass Raum für das stark erwünschte „Chillen“ entstand.

In den Sommerferien veränderte sich die Situation erneut. Zu diesem Zeitpunkt verließen die drei ältesten Jugendlichen die Tagesgruppe. Ihre Plätze wurden von drei deutlich jüngeren Kindern besetzt.

Zum Jahresende befanden sich acht Jungen im Alter zwischen 8 und 13 Jahren in der Tagesgruppe.

Im Jahr 2024 wird sich die Altersstruktur in der Gruppe noch einmal verändern. Die letzten älteren Kinder werden die Tagesgruppe verlassen. Die Neuaufnahmen sind zwischen 8 und 11 Jahren alt. Das Team wird sich darauf einstellen, wieder den Bedürfnissen jüngerer Kinder gerecht zu werden.

### **1.3.3 Frühe Hilfen - Familienhebammen**

Auch im Jahr 2023 gehörten zur Zielgruppe der Frühen Hilfen - Familienhebammen schwangere Frauen, Mütter/Väter (Familien) mit ihren Säuglingen und / oder Kleinkindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, welche sich in belasteten Lebenssituationen befinden.

Durch die Familienhebammen / FGKiKP haben die Familien die Möglichkeit, zu Hause, in ihrem gewohnten Umfeld, besucht zu werden. Die Familien werden aktiv unterstützt, begleitet und bei Bedarf an weitere Institutionen, Beratungsstellen und Hilfeinstanzen vermittelt.

58 Familien (2022: 44) haben 2023 die Hausbesuche der Familienhebamme / FGKiKP in Anspruch genommen, insgesamt wurden 856 Hausbesuche (2022: 744) mit einer Anzahl von 1294 Stunden (2022: 1218) durchgeführt.

Somit ist für 2023 im Vergleich zum Vorjahr bei der Anzahl der betreuten Familien ein Plus von rund 32% zu vermerken. Bei der Anzahl der Hausbesuche ist ein Plus von 15% und bei den insgesamt aufgewendeten Stunden ein Plus von über 6% zu verzeichnen.

Die „Frühe Hilfen - Familienhebammen / FGKiKP“ wurden im Jahr 2023 aus folgenden Gründen in den jeweiligen Familien tätig:

- In 25 Familien wies mindestens ein Elternteil eine psychische Beeinträchtigung / Disposition auf, wie z. B. eine Angststörung, Borderline, Depression, eine Bindungsstörung oder eine Zwangsstörung.
- In zwölf Familien war ein Elternteil von Alkoholabhängigkeit betroffen oder unterlag einer Drogensucht.
- Häusliche Gewalt lag in sechs Familien vor.
- In 16 Familien lagen besondere familiäre Belastungen vor, wie z. B. die Erkrankung des Säuglings oder eine Frühgeburt bzw. eine Mehrlingsgeburt.

24 schwangere Frauen nahmen in 2023 von sich aus Kontakt zu den Familienhebammen / FGKiKP auf, da sie sich in einer schwierigen Lebenslage bzw. Situation sahen.

In 17 Familien, die durch die Familienhebammen / FGKiKP unterstützt wurden, war zeitgleich eine vom Jugendamt eingesetzte sozialpädagogische Familienhilfe (Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII) tätig.

In 22 Fällen wurden die Familienhebammen / FGKiKP von Institutionen, wie den Kliniken oder dem Jugendamt, hinsichtlich eines bestehenden Unterstützungsbedarfs informiert.

In zwei Familien wurde die Begleitung und Unterstützung durch die Familienhebammen / FGKiKP vorzeitig durch eine Inobhutnahme des Kindes beendet.

Soziodemographische Daten der im Jahr 2023 betreuten Familien:

- In den Städten Michelstadt, Erbach, Bad König sowie in der Gemeinde Höchst wurden insgesamt 42 Familien begleitet.
- Die weiteren 16 der insgesamt 58 in 2023 unterstützten Familien kamen aus Reichelsheim, Hassenroth, Hummetroth, Brensbach, Lützelbach und Oberzent.
- Alleinerziehend waren 15 Mütter.
- Vier Mütter waren minderjährig.
- Eine Familie befand sich während des Betreuungszeitraumes in einem Asyl-Bewerbungsverfahren.
- In drei der betreuten Familien lag eine körperlich oder geistige Behinderung von mindestens einem Elternteil vor.
- In 24 der Familien bezog mindestens ein Elternteil Bürgergeld.

## **1.4 Kindergarten und Schule**

### **1.4.1 Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit in Trägerschaft des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e.V. ist präventiv angelegt, auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und themenorientiert aufgebaut. Sie arbeitet projektorientiert mit Schulklassen an lebensnahen, alterstypischen und –spezifischen Aspekten. Themen sind dabei z. B. Zusammenarbeit, Förderung der Persönlichkeit, gesunde Lebensführung, Klassengemeinschaft oder Selbstbewusstsein.

Die Entwicklung der Schüler\*innen soll frühzeitig wahrgenommen und die durchzuführenden Projekte auf diese abgestimmt werden. Neben der Themenarbeit soll die persönliche Kompetenz, die Konfliktlösekompetenz sowie die Partizipation der Kinder und Jugendlichen gefördert werden, um die Entwicklung einer Konfliktkultur und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme auszubauen.

Die Schulsozialarbeit beruht auf der rechtlichen Grundlage des § 13 Abs. 1 bis 4 SGB VIII (Jugendsozialarbeit). Hierbei sollen jungen Menschen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, welche ihre schulische oder berufliche Ausbildung, ihre Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. hat mit Beginn des Schuljahres 2023/24 die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an einer weiteren Grundschule im Odenwaldkreis übernommen. Seit Anfang November 2023 ist eine pädagogische Fachkraft an der Breuberg-Schule in Rai-Breitenbach in diesem Bereich tätig. Des Weiteren stellte der Kreisverband die Schulsozialarbeit an folgenden Schulen im Kreisgebiet:

#### Grundschulen

- Schule am Treppenweg, Erbach
- Grundschule Wersau
- Grundschule Beerfurth
- Grundschule Lützelbach
- Grundschule Seckmauern
- Lindenhofschule, Brensbach
- Astrid-Lindgren-Schule, Erbach

#### Weiterführende Schulen

- Carl-Weyprecht-Schule, Bad König
- Gymnasium Michelstadt

Das in der Schulsozialarbeit tätige Personal des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. bildet ein gemeinsames Team, welches in 2023 regelmäßig zu beratenden Sitzungen und Supervisionen zusammenkam. Hier erfolgte der fachliche Austausch, die Vorbereitung gemeinsamer Maßnahmen und Initiativen, die inhaltliche Entwicklung von Ferienspielen und die Sicherung der Qualität des Tätigkeitsfeldes.

### 1.4.2 Schulbegleitung

Die Schulbegleitung des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. zur Integration von Kindern und Jugendlichen war im Jahr 2023 weiterhin in der „Förderschule Lernen“ an der Theodor-Litt-Schule in Michelstadt tätig. Hier wurden im 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/23 zwei Jugendliche mit je 12 Stunden begleitet. Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 wird ein junger Mensch mit 24 Stunden im Schulalltag unterstützt.

Die Jugendlichen mit verschiedenen physischen und psychischen Beeinträchtigungen wurden und werden entsprechend ihres jeweiligen Betreuungs- und Unterstützungsbedarfs im Klassenkontext gefördert. Der Unterricht selbst wird von Regelschullehrer\*innen und Sonderpädagog\*innen durchgeführt.

### 1.4.3 Grundschulbetreuung Reichelsheim

Im zweiten Schulhalbjahr 2022/23 (Januar – Juli 2023) waren insgesamt 74 Kinder in der Schulbetreuung angemeldet. Davon besuchten 48 Kinder die Frühbetreuung und 59 Kinder die Nachmittagsbetreuung.<sup>1</sup> Am Mittagessen nahmen in der Regel zwischen 44 und 51 Kinder täglich teil.

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 (seit September 2023) sind in der Grundschulbetreuung insgesamt 77 Kinder angemeldet.

---

<sup>1</sup> Doppelnennungen durch Kinder, die zur Früh- und Nachmittagsbetreuung angemeldet waren.

Davon besuchen 37 Kinder die Frühbetreuung und 61 Kinder die Nachmittagsbetreuung.<sup>2</sup> Am Mittagessen nahmen bis Jahresende zwischen 47 und 53 Kinder täglich teil.

Zum Jahresabschluss 2023 befanden sich 6 Kinder auf der Warteliste für einen Betreuungsplatz.

In den Winterferien 2022/23 wurde wieder eine Ferienbetreuung angeboten. Diese fand vom 02. – 06.01.2023 statt. Hierzu waren 19 Kinder angemeldet, die allesamt auch während der Schulzeit in die Betreuung kamen. Die Osterferienbetreuung (17.-21.04.2023) wurde von 27 Kindern besucht. Zu den Sommerferienspielen vom 24.07. – 11.08.2023 waren 35 Kinder angemeldet. Die Herbstferienbetreuung fiel im Jahr 2023 wegen der Ferienverkürzung auf eine Woche aus.

Die Grundschulbetreuung an der Reichenberg-Schule in Reichelsheim wird zum 31.08.2024, also zum Abschluss des Schuljahres 2023/24, ihre Tätigkeit einstellen. Sie weicht dem schulischen Ganztagsangebot, welches ab dem 01.09.2024 an der Schule eingeführt wird. Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. wird die Trägerschaft dieses Ganztags übernehmen und somit weiterhin in der Betreuung an der Reichenberg-Schule tätig sein.

#### 1.4.4 Betreuung im schulischen Ganztag

Seit fünf Jahren ist der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. Träger von Betreuungen in schulischen Ganztagsangeboten. Die erste Trägerschaft wurde an der Grundschule in Wersau übernommen. Es folgten die Grundschule Beerfurth, die Georg-Ackermann-Schule in Rai-Breitenbach und die Lindenhofschule in Brensbach. Zum 01.09.2023 kamen dann neu die Rodensteinschule in Fränkisch-Crumbach und die Breuberg-Schule in Rai-Breitenbach hinzu. Die nachfolgende Tabelle liefert Aufschluss über die Anzahl an angemeldeten Kindern und die Betreuungszeiten in den einzelnen Ganztagen (Stand: 31.12.2023):

Schule	Frühbetreuung	Mittagsbetreuung	Anzahl Kinder
Grundschule Wersau	--	11.30-15.30 Uhr	31
Grundschule Beerfurth	--	11.30-15.30 Uhr	78
Lindenhofschule Brensbach	--	11.30-15.30 Uhr	38
Rodensteinschule Fränkisch-Crumbach	--	12.00-16.00 Uhr	41
Breuberg-Schule Rai-Breitenbach	7.30 – 8.45 Uhr	12.00-15.30 Uhr	91
Georg-Ackermann-Schule Rai-Breiten.	7.30 – 8.45 Uhr	12.00-16.00 Uhr	321

#### 1.4.5 Soziale Gruppenarbeit an der Grundschule Beerfurth

Im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit (gem. § 29 SGB VIII) an der Grundschule in Beerfurth (Regenbogengruppe) wurden im Jahr 2022 sechs Kinder (2 Mädchen, 4 Jungen) im Auftrag des Jugendamtes betreut.

Die Regenbogengruppe fand dienstags bis donnerstags in der Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr statt. Zwischen 12.00 und 15.30 Uhr wurden die Kinder der Gruppe im Rahmen des schulischen Ganztags durch die zuständige pädagogische Fachkraft betreut.

<sup>2</sup> Ebd.



Ab 15.30 Uhr kamen die sechs Kinder mit der Pädagogin allein zusammen, um gemeinsam ihre individuellen Bedarfe und Themen hinsichtlich der Steigerung ihrer Gruppenfähigkeit und ihrer sozialen Kompetenz zu bearbeiten.

In der Betreuung offenbarten sich immer wieder finanzielle Engpässe in den Familien, was daran zu erkennen war, dass es den jungen Menschen an angemessener Kleidung und ausreichender Verpflegung mangelte.

Die soziale Gruppenarbeit bemühte sich dort anzusetzen, wo den Familien die Kraft ausging. Die Kinder verbrachten einen großen Teil des Tages in der Schule, bekamen schulische Förderung, ein warmes Mittagessen, einen Nachmittagssnack und erhielten Raum zum Toben und Spielen. Hinzu kamen diverse Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten in der Natur. Ein ständiger Austausch der pädagogischen Fachkraft mit Eltern, Lehrkräften und dem Jugendamt flankierte die inhaltliche Arbeit.

### 1.4.6 Bewegungskindergarten Brombachtal

Der AWO Bewegungskindergarten in der Johann-Adam-Groh-Straße 3 in Kirchbrombach bietet Platz für bis zu 12 Kinder in der U3-Gruppe und für bis zu 25 Kinder in der Ü3-Gruppe. Die Möglichkeit zur Integration von behinderten Kindern ist personell wie räumlich gegeben. Zum 31.12.2023 war die Krippengruppe (U3) mit 10 Kindern und die Kindergartengruppe (Ü3) mit 22 Kindern belegt. Diese verteilten sich vom Alter und vom Geschlecht her wie folgt:

#### U3-Gruppe

	Kinder unter 2 Jahren	Kinder unter 3 Jahren
Mädchen	1	5
Jungen	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>7</b>

#### Ü3-Gruppe

	Kinder unter 4 Jahren	Kinder unter 5 Jahren	Kinder unter 6 Jahren	Kinder unter 7 Jahren
Mädchen	2	4	2	3
Jungen	3	3	5	0
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3</b>

Das Team des Bewegungskindergartens besteht derzeit aus sechs hauptamtlichen Erzieherinnen, einer Berufspraktikantin, einer Studentin für Soziale Arbeit, einer Sozialassistentin, einer FSJ-Kraft und drei Reinigungskräften. Zeitweise erhielten in 2023 auch Praktikant\*innen zur Berufsorientierung oder im Rahmen ihrer Ausbildung einen Einblick in die Einrichtung und in die Arbeit von Erzieher\*innen.

Die Fachberatung der Einrichtung erfolgte durch das Jugendamt des Odenwaldkreises.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stand auch 2023 die Bewegungsförderung und die Psychomotorik in Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz.



Der AWO Kindergarten ist ein qualifizierter "Bewegungskindergarten". Im Team arbeiten eine Motopädagogin und eine Psychomotorikerin.

Folgende Aktivitäten und Aktionen wurden im Jahr 2023 durchgeführt:

#### Ü3-Gruppe:

- Fastnachtstage im Kindergarten
- Teilnahme am „Sauberhaften Kindertag“ vom hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Waldtag
- Kleine Wanderungen in und um Brombachtal
- Gesundes Frühstück (einmal wöchentlich)
- Projekt „Tiere“

#### U3-Gruppe:

- Projekt „Wasser“
- Projekt „Ernährung“

#### U3- und Ü3-Gruppe:

- Zahnpflege im Kindergarten mit der Zahnarztpraxis Dr. Schneider aus Michelstadt und Aufklärung über gesunde Ernährung
- Rosenmontagsparty
- Kindertheater Papiermond: „Der Mondbär“
- Ausflug zum Hühnerhof
- Osterfeier
- Mobiles Kindertheater spielt im Kindergarten „Rumpelstilzchen“
- Zwei Feuerwehrrübungen durch das AWO-Team
- Feuerwehrbesuch und Besichtigung eines Feuerwehrautos
- Bundesweiter Vorlesetag im Kindergarten
- Laternenfest im TSV Vereinsheim (mit Eltern)
- Nikolausfeier im TSV Vereinsheim (mit Eltern)
- Sommerfest
- Ausflug zum Asselbrunner Spielplatz
- Waldtage

Im Zusammenhang mit dem Bildungsplan war die Schulkind-Förderung auch 2023 ein fester Bestandteil im Kindergartenalltag. Einmal in der Woche wurden die zukünftigen Schulkinder nach dem Konzept „Fit für die Grundschule“ gefördert. Hier findet sich der psychomotorische Ansatz der Einrichtung unter dem Motto „Bewegtes Lernen“ wieder. Die Wissensvermittlung wird durch Spiel und Handlung begleitet. Die Schulkind-Förderung folgt einer festen Struktur und beinhaltet Lerneinheiten zur Sprachförderung, zu Farben und Formen, bezüglich der Feinmotorik, hinsichtlich der Graphomotorik, zur Merkfähigkeit, zum Symbolverständnis und zum Zahlenverständnis.

Im Jahr 2023 haben die Vorschulkinder aus dem AWO-Bewegungskindergarten an folgenden Angeboten teilgenommen:

- Besuch einer Zahnarztpraxis
- Erste-Hilfe-Kurs
- Projekt „Feuer“
- Projekt „Müll“
- Brandschutzerziehung
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Ausflug zum Spielplatz nach Langenbrombach
- Mehrere Sinus-Projektstage in der Grundschule (Forschung für Kinder)
- Wöchentlicher Vorlaufkurs in der Grundschule
- Schnuppertag in der Grundschule
- 4 X Kinderworkshop im Kindergarten mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Thema: „Starke Kinder“
- Theaterausflug zum AWO Mehrgenerationenhaus nach Michelstadt

## 1.5 Jugendarbeit und Jugendpflege

### 1.5.1 Kommunale Jugendarbeit Bad König

In der kommunalen Jugendarbeit für die Stadt Bad König kam es zum 30.06.2023 zu einem erneuten Personalwechsel. Die Stelle konnte jedoch unmittelbar zum 01.07.2023 wieder besetzt werden, sodass die Jugendarbeit nahtlos fortgeführt wurde.

#### Jugendtreff

Der offene Jugendtreff ist dreimal in der Woche, montags bis mittwochs, jeweils in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen in den Austausch zu kommen. Sie können gemeinsam Spiele spielen, sich unterhalten oder einfach auf der Couch entspannen. Dafür stehen ihnen alle Räumlichkeiten in der Alten Schule in Bad König zur Verfügung.

#### Beratung

Sowohl während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs als auch außerhalb dessen, haben die Jugendlichen die Möglichkeit sich von der Fachkraft vor Ort beraten zu lassen. Im Jahr 2023 erfolgten Beratungen zu folgenden Themen:

- Praktikum / Ausbildung / Berufswahl
- Schulabschlüsse / weiterführende Schulen
- Lernmethoden / Lerntypen
- Mobbing
- Drogen
- Gewalt unter Gleichaltrigen
- Streit mit Freund\*innen / Partner\*innen
- Freundschaft und Liebe / Sexualität / Geschlecht
- Umgang mit Verlusten / Trauer
- Rassismus / Diskriminierung

### Mädchentreff

An jedem ersten Donnerstag im Monat, in der Zeit von 14.30 – 17.00 Uhr fand im Jahr 2023 der Mädchentreff statt. Im Rahmen des Mädchentreffs hatten Mädchen die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, kreative Angebote wahrzunehmen, sowie sich zu geschlechtssensiblen und -spezifischen Themen beraten zu lassen.

Es wurde mit Ton gearbeitet, Tassen oder Steine bemalt, Dekoration für das eigene Zimmer gebastelt, mit Acrylfarben oder Aquarellfarben gemalt, Bilderrahmen dekoriert und Karten zum Mutter- und Vatertag produziert.

### Workshops

Einmal monatlich, donnerstags in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr wurde ein Workshop zu einem bestimmten Thema angeboten. Bei der Themenwahl wurden die Lebenswelt, sowie aktuelle Themen und Interessen der Jugendlichen aufgegriffen. U. a. zu folgenden Themen fanden 2023 Workshops statt:

- Mobbing
- Rassismus
- Fasten in verschiedenen Religionen
- Catcalling

### Projekte

Neben den einzelnen Workshops bot die kommunale Jugendarbeit 2023 auch längerfristige bzw. mehrtägige Projekte an. Diese hatten folgende Inhalte:

- Jahreskalender basteln
- Acrylfarben-Workshop „Acryl meets sponge“
- Pflanzen-Upcycling-Workshop
- Nähkurs
- Zeichen-Workshop „Ein Auge für's Detail“
- Fotografie-Workshop „Die Welt aus meinen Augen“
- Töpfer-Workshop „Forme deine Welt/Gefühle“
- Selbstbehauptung „Fight for Yourself“
- Tanzen „Tanz Dich glücklich“
- Zehn kreative und aktive Ferienangebote

### Statistik

Zu den Besucherzahlen im Jahr 2023 kann gesagt werden, dass insgesamt 146 Jugendliche die Angebote der Jugendpflege Bad König wahrgenommen haben. Die meisten von ihnen kamen regelmäßig zu den Angeboten.

Der Jugendtreff verzeichnete die intensivste Nutzung, wobei durchschnittlich 10 Jugendliche pro Öffnungstag anwesend waren. Diese aktive Teilnahme ist maßgeblich durch die Ganztagschule beeinflusst. Viele Jugendliche haben am Nachmittag Unterricht, gefolgt von Hausaufgaben, Vorbereitungen für Tests und Prüfungen. Zudem sind viele in der Woche in Vereinen aktiv und nehmen an Trainingseinheiten teil. Einige müssen sich nach dem Unterricht um jüngere Geschwister kümmern, wodurch sie außerhäusliche Angebote erst zu späteren Zeiten wahrnehmen können.

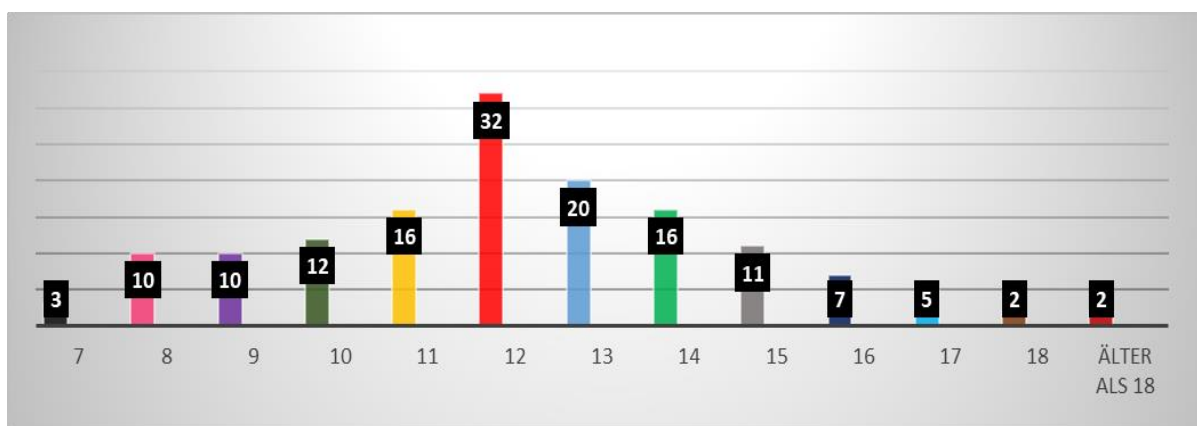
Angesichts dieser Herausforderungen schätzen die Jugendlichen die Gelegenheit im Jugendtreff, sich mit Gleichaltrigen austauschen zu können, Spiele zu spielen oder einfach zu entspannen.

Die jungen Menschen, die die Angebote der kommunalen Jugendarbeit nutzten, waren zu 60% männlich und zu 40% weiblich. Hier ergab sich im Vergleich zu den Vorjahren eine erhebliche Verschiebung.

Der Anteil an weiblichen Besucherinnen konnte sich nahezu verachtfachen. Jedoch muss dazu gesagt werden, dass die regelmäßigen Besucher des offenen Jugendtreffs weiterhin mehrheitlich männlich waren. Die kreativen Workshops allerdings wurden mehr von weiblichen Jugendlichen genutzt.

Die Altersspanne der Besucher\*innen lag zwischen 7 und 21 Jahren. Ein großer Teil der Besucher\*innen war zwischen 11 und 14 Jahren. Dabei war die Gruppe der 12-Jährigen am stärksten vertreten. Relevant ist, dass der Altersdurchschnitt je nach Angebotsformat (bspw. Jugendtreff oder Workshop) unterschiedlich ausfiel (siehe nachfolgendes Diagramm).

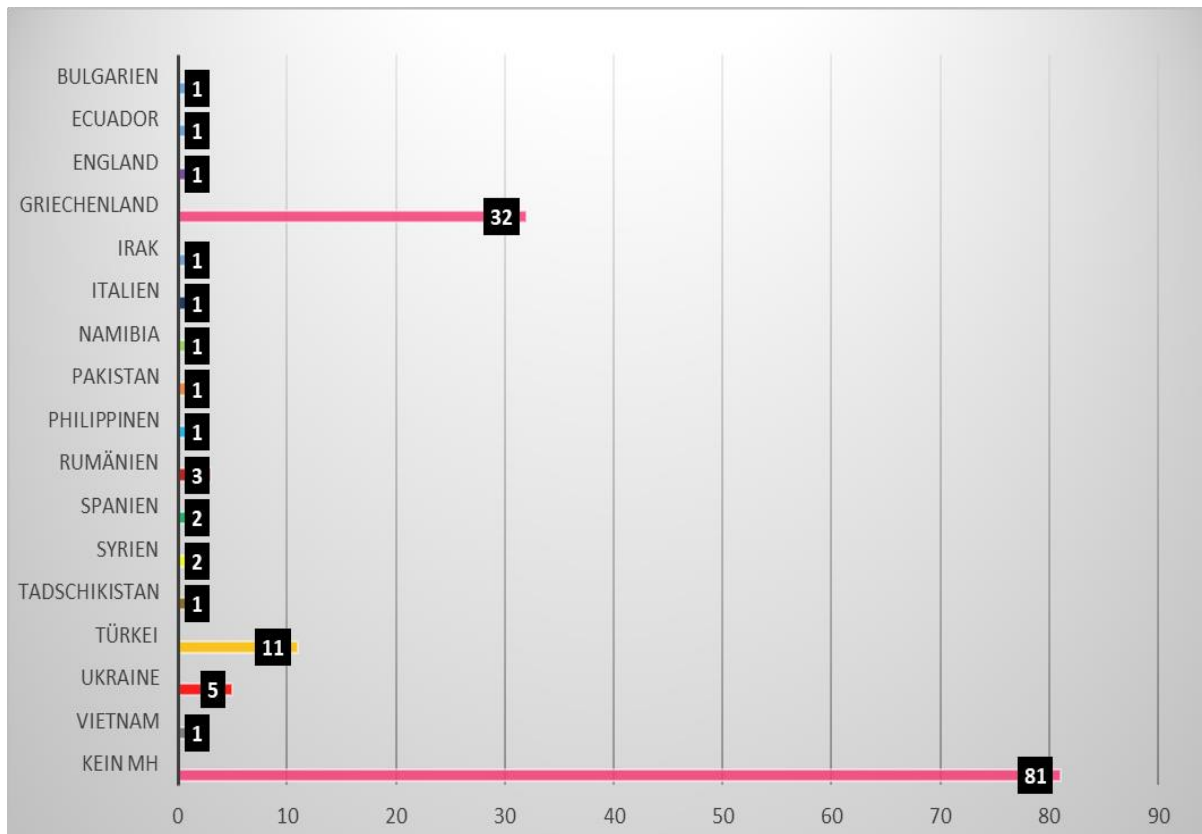
Während Jüngere die kreativen Angebote nutzten, wurde der offene Jugendtreff eher von den Älteren genutzt. Dazu kommt, dass mit der Einführung eines Kidstreffs (für 7- bis 11-jährige, seit Oktober 2023) noch mehr Jüngere Zugang zum Jugendtreff bekamen.



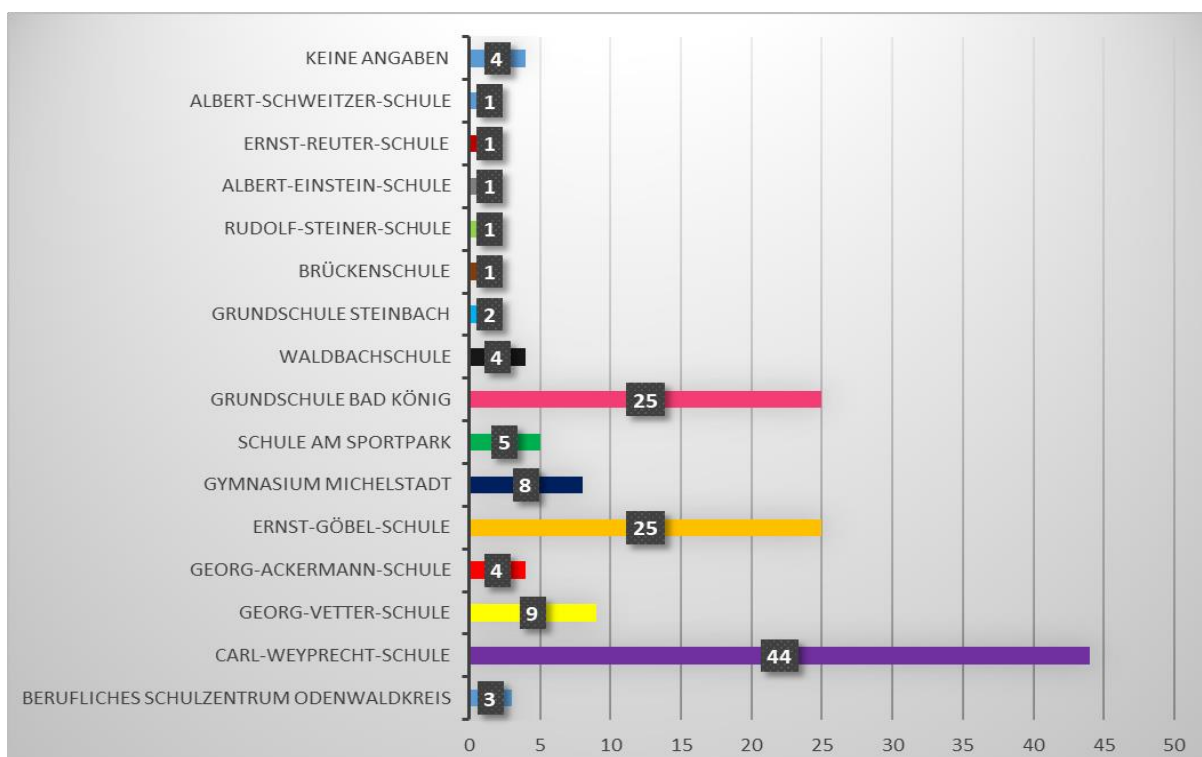
Die Zielgruppe der kommunalen Jugendarbeit in Bad König ist sehr vielfältig. Neben den unterschiedlichen Altersgruppen ließ sich in 2023 eine Vielfalt bzgl. der Herkunftsgeschichte der jungen Menschen feststellen.

Von den 146 Jugendlichen, die sich zu unterschiedlichen Angeboten der kommunalen Jugendarbeit einfanden, hatten 65 einen Migrationshintergrund.

Das nachfolgende Diagramm vermittelt eine Übersicht, über die Länder, aus denen die jungen Menschen (oder deren Eltern) stammen.



Die meisten Besucher\*innen von Angeboten der kommunalen Jugendarbeit waren Schüler\*innen der Carl-Weyprecht-Schule in Bad König. Stark vertreten waren in den Angeboten für jüngere Kinder unter 11 Jahren Schüler\*innen der Grundschule in Bad König und der Ernst-Göbel-Schule in Höchst.



### Perspektiven

Der offene Jugendtreff, sowie die monatlichen Mädchentreff- und Kids-Treff-Veranstaltungen bleiben feste und regelmäßige Bestandteile des Angebots der kommunalen Jugendarbeit für die Stadt Bad König. Um diese weiter zu etablieren und die Teilnehmerzahl zu steigern, ist vorgesehen, dass die Jugendpflege die einzelnen Schulen im Einzugsgebiet aufsucht und die Angebote persönlich in den Schulklassen bewirbt,

Neben den bestehenden Angeboten werden weitere Kooperationen angestrebt. Geplante Aktivitäten für das Jahr 2024 umfassen diverse Ausflüge in den Ferien in Zusammenarbeit mit den Bad Königer Sport-Coaches.

Zudem ist ein Gaming-Nachmittag in Kooperation mit dem Ausländerbeirat Bad König geplant. Die Zusammenarbeit mit den Jugendwerkstätten Odenwald e.V. (JWO) wird weiter intensiviert, um eine noch größere Zahl an jungen Menschen anzusprechen.

Des Weiteren wird der kommunalen Jugendarbeit ein Gartengrundstück zur Verfügung gestellt. Hier soll ein Gartenprojekt mit den Jugendlichen durchgeführt werden, welches neben Anpflanzungen verschiedene Aspekte wie Zaunbau und den Bau von Beeten einschließt.

In diesem Zusammenhang ist geplant, eine wöchentliche Gartengruppe aufzubauen, um den entstehenden Gemüsegarten zu pflegen. Dieses große Projekt wird in Kooperation mit diversen Gruppen, Institutionen und Initiativen durchgeführt. Ziel ist es, einen Gemeinschaftsgarten zu schaffen, der u. a. auch die Generationenbeziehungen fördert.

Im Jahr 2024 stehen auch räumliche Veränderungen in der Alten Schule in Bad König an. Der derzeit vom Wasserwerk als Büro genutzte Raum mit Küche im 1. Obergeschoss des Gebäudes wird frei. Dies verschafft der kommunalen Jugendarbeit nicht nur mehr Platz, sondern auch Raum für neue, bisher nicht umsetzbare Angebote. So werden in der Folge Koch- und Backangebote für Jugendliche durchgeführt werden können, um u. a. die Eigenständigkeit, die Wertschätzung von Lebensmitteln und eine gesunde Ernährung zu fördern.

### **1.5.2 Kommunale Jugendarbeit Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach**

Die kommunale Jugendarbeit Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach wurde im Jahr 2023, um einige Stunden aufgestockt. Dies war die nötige Konsequenz aus den Bedarfen, die sich v. a. in der Gemeinde Fränkisch-Crumbach zunehmend gezeigt haben.

#### Offener Treff

Der Jugendtreff ist eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und bietet den Besucher\*innen ein breites Angebotsspektrum zur Stärkung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen. Die Jugendpflege der Gemeinden Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach steht für Förderung der Entwicklung hin zu sozialverantwortlichen jungen Menschen. Das Ansinnen ist es, den Gemeinschaftssinn von Kindern und Jugendlichen zu stärken bzw. zu wecken.

Der Jugendraum in Reichelsheim war in 2023 freitags von 21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, samstags von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr und sonntags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In Fränkisch-

Crumbach öffnete der Jugendraum donnerstags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr und sonntags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Diese Öffnungszeiten resultierten aus einer mehrmonatigen Bedarfserhebung unter den Jugendlichen. Es ist davon auszugehen, dass sie im Jahr 2024 zunächst weiter Bestand haben werden.

Der Offene Jugendtreff in Reichelsheim wurde im Jahr 2023 von insgesamt 279 Jugendlichen besucht, der Offene Treff in Fränkisch-Crumbach von insgesamt 61 jungen Menschen.

#### Veranstaltungen zur Drogenprävention

Aufgrund aktueller Ereignisse und Gegebenheiten war die kommunale Jugendarbeit Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach im Jahr 2023 vermehrt in der Drogenprävention tätig. Junge Menschen, deren Eltern und andere Bezugspersonen sollten mittels Veranstaltungen und Angeboten über die Risiken und Konsequenzen des Drogenkonsums aufgeklärt werden. Dies umfasste Informationen über die Auswirkungen auf die Gesundheit, die sozialen Folgen und mögliche rechtliche Konsequenzen. Über die verschiedenen Präventionsveranstaltungen sollten junge Menschen zudem für das Thema Drogen sensibilisiert werden. So fand ein erster Drogeninterventionsabend der kommunalen Jugendarbeit in Fränkisch-Crumbach, eine Drogenpräventionsveranstaltung in Beerfurth, vier Seminare zum Thema Drogen in Reichelsheim statt.

Ein geplantes Drogenpräventionsprojekt an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim musste aus organisatorischen Gründen in das Jahr 2024 verschoben werden.

#### Sportpädagogik

Die sportpädagogischen Veranstaltungen und Aktivitäten der kommunalen Jugendarbeit dienten den Jugendlichen zur Entwicklung von persönlichen Eigenschaften sowie der Weiterentwicklung von Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Fairness. Ziel war es, den jungen Menschen ein Verständnis für einen gesunden Lebensstil zu vermitteln und Möglichkeiten zur sozialen Interaktion und Integration zu bieten. Fair Play, Respekt und Verantwortungsbewusstsein sind Werte, die im Rahmen der Sportpädagogik vermittelt wurden und einen positiven Einfluss auf die persönliche Entwicklung und die Lebensqualität der Teilnehmer\*innen hatten.

Die Vermittlung von „Freude am Sport bzw. an Bewegung“ kann das Interesse für eine „sinnvolle“ Freizeitbeschäftigung wecken und destruktive Verhaltensweisen abstellen bzw. verringern. Folgende sportpädagogische Angebote und Veranstaltungen wurden 2023 von der kommunalen Jugendarbeit angeboten:

<b>Angebote / Veranstaltungen</b>	<b>Teilnehmer*innen</b>
Jugendsportangebot für Jugendliche und Erwachsene für Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr (seit Juli 2023)	127
Jugendsportangebot für Jugendliche und junge Erwachsene für Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach mittwochs von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr	104



„Gentlemens-Club“ als AG an der GAZ in Reichelsheim freitags von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr	58
Eltern-Kind-Raufen in Beerfurth für Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach freitags von 19.00 bis 20.00 Uhr	269
Jugendsportangebot für Jugendliche und junge Erwachsenen für Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach samstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr	69

### Achtsamkeitstraining

Achtsamkeitstrainings machen Kinder stark gegen Gewalt von Erwachsenen und untereinander. Sie fördern die emotionale und psychische Sicherheit und haben eine langfristige positive Auswirkung auf die persönliche Entwicklung eines Kindes.

Kinder, die über Strategien zur Stärkung und zum Selbstschutz verfügen, sind besser in der Lage, sich vor physischem und emotionalem Schaden zu schützen. Sie können Gefahren besser erkennen und möglichst angemessen darauf reagieren. Die Kinder lernen, ihre Grenzen klar abzustecken und dies zum Ausdruck zu bringen.

Ein erstes Achtsamkeitstraining in fünf Einheiten fand im September 2023 an der Grundschule in Beerfurth statt. Für 2024 sind weitere Veranstaltungen dieser Art geplant.

### Rat-und-Tat-Telefon

Das Sorgentelefon (Rat-und-Tat-Telefon) der kommunalen Jugendarbeit Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach stand auch 2023 jungen Menschen in emotionalen und psychischen Notsituationen zur Unterstützung und Hilfe zur Verfügung. Auch für Alltagsprobleme wurde hier ein „offenes Ohr“ geboten. Die Möglichkeit anonym über die eigene Lebenssituation zu sprechen, erleichtert es den Jugendlichen auch über Themen zu sprechen, die mit Scham besetzt sind.

Das Rat-und-Tat-Telefon war montags bis freitags in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr anwählbar. Zudem konnte es via Whats-App oder per E-Mail erreicht werden.

Im Jahr 2023 kam es zu 87 Kontakten (56 Anrufe, 21 Whats-App-Nachrichten und 10 Mails). 16 dieser Kontakte mündeten in persönliche und weiterführende Beratungsgespräche, die u. a. folgende Inhalte hatten:

- Partnerschaft und Liebe
- Probleme in der Familie
- Probleme in der Schule
- Freundeskreis / Peergroup
- Sucht und selbstgefährdendes Verhalten
- Cybergrooming

Die persönlichen Beratungen fanden zum Teil in den Jugendräumen in Reichelsheim oder Fränkisch-Crumbach oder bei dem Ratsuchenden zu Hause statt.

Aus acht der 16 Beratungsgespräche erwuchs eine Begleitung / Unterstützung in Behördenangelegenheiten (Jobcenter, Versorgungsamt, Grundsicherungsträger, Wohngeld-



behörde, Kindergeldstelle, Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle). Teilweise laufen die begonnenen Beratungen noch weiter.

#### Weitere Projekte und Angebote

- Nachbarschaftsfest in Kooperation mit dem Diakonischen Werk.
- Boxtraining mit der Freiwilligen Feuerwehr Reichelsheim
- Selbstbehauptungskurs für die Kinder- und Jugendfeuerwehr Reichelsheim
- Halloweenbasteln in den Jugendräumen Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach
- Halloweenparty im Reichelsheimer Jugendtreff
- Teilnahme an der Reichelsheimer Lichterweihnacht
- Organisation der Sommerferienspiele in Fränkisch-Crumbach (172 teilnehmende Kinder und Jugendliche)

### **1.5.3 Kommunale Jugendarbeit Höchst**

Die kommunale Jugendarbeit Höchst bot im Jahr 2023 verschiedene aktuelle und bedarfsorientierte Projekte und Maßnahmen an.

#### Anti-Rassismus-Workshop

Aufgrund verschiedener fremdenfeindlicher und diskriminierender Ereignisse und Vorkommnisse im Jahr 2022 wurde 2023 ein Anti-Rassismus-Workshop in der Jugendarbeit durchgeführt. Ziel war es, Bewusstsein für vermeintliche Randgruppen und ausgeschlossene Jugendliche zu schaffen. Am Workshop beteiligten sich fünf männliche und vier weibliche junge Menschen.

Ergebnisse waren u. a. die Erkenntnis darüber, dass die eigene Persönlichkeit von rassistischen Gedankenmustern geprägt sein kann und ab wann ein Verhalten als diskriminierende Handlung wahrgenommen wird.

#### Mitgestaltung öffentlicher Plätze

In Kooperation mit der Deutschen Bahn (Netzwerk Hessen-Süd), erhielten im Juni 2023 sieben Jugendliche die Gelegenheit, sich über die künstlerische Gestaltung eines Schalt-Häuschens am Bahnhof in Mümling-Grumbach Gedanken zu machen und einen gemeinsamen Entwurf zu erstellen, der nach Absprache mit den zuständigen Personen bei der Deutschen Bahn und unter Anleitung einer Fachkraft, an zwei Tagen in die Praxis umgesetzt wurde.

Durch das Recherchieren im Internet fanden die Jugendlichen heraus, dass der Bahnhof zur zweitgrößten Fledermaus-Stube in Hessen zählt und deshalb den Namen Mausohr-Bahnhof trägt. Auf die Wände des Schalt-Häuschens wurden drei themenbezogene Bilder mit Acrylfarbe gemalt und gesprüht.

Die alljährliche Müllsammelaktion der kommunalen Jugendarbeit in der Höchster Kernstadt fand im Sommer 2023 an zwei Nachmittagen mit ca. 18 Jugendlichen statt.

#### Präventionsarbeit Sexualisierung und sexualisierte Gewalt

In einem geschützten Rahmen und mit der Unterstützung von zuverlässigen Kooperationspartnern, fand im Oktober 2023 ein (kostenloser) Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen im Alter von 9 bis 20 Jahren statt. Dem schloss sich ein verbaler Selbstverteidigungskurs (Catcalling-Workshop) zum Thema sexualisierte Gewalt an.

Was den Kurs für alle beteiligten jungen Menschen besonders machte, war die Betonung der persönlichen Entwicklung in der zur Verfügung gestellten Schutzatmosphäre. Die Teilnehmerinnen wurden in zwei Altersklassen aufgeteilt und konnten sich in einer gleichgeschlechtlichen, ungestörten Umgebung frei ausdrücken und Fähigkeiten ohne Angst vor Beurteilung entwickeln. Dies förderte, neben dem körperlichen Wohlbefinden, auch das Selbstvertrauen und die mentale Stärke. Die Inhalte der beiden jeweils dreistündigen Kurs-Teile, konzentrierten sich außerdem auf die Bedeutung von eigenverantwortlichem Handeln und erinnerten daran, die persönliche Sicherheit in die eigenen Hände zu nehmen

#### Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter

Die kommunale Jugendarbeit bot im Jahr 2023 diverse Nachmittage im Jugendtreff nur für Jungen und nur für Mädchen an. Während des offenen Treffs wurde zudem explizit darauf geachtet, dass die Geschlechter respektvoll miteinander umgingen. Um den weiblichen Adressatenkreis der kommunalen Jugendarbeit zu erweitern, wurde im Juni 2023 ein Mädelsflohmarkt auf dem Montmelianer Platz in Höchst initiiert. Dieser wurde größtenteils von weiblichen Personen besucht und generierte neue Besucherinnen und Teilnehmerinnen im Jugendtreff bzw. an den Projekten und in den Kreativworkshops.

#### Cross-Work

Neben den geschlechterspezifischen Gruppenangeboten ergänzte das Modell des Crossworkings die Initiativen der kommunalen Jugendarbeit Höchst im Jahr 2023. Durch die Cross-Work-Arbeit konnten Jugendliche Kontakt zu Erwachsenen des anderen Geschlechts herstellen und über die sogenannte Überkreuzpädagogik, Erfahrungen mit anwesenden Frauen/Männern sammeln.

Beispiele: Ein Tanzworkshop für Mädchen mit männlichem Tanztrainer oder Straßenfußball für Jungen mit der Jugendpflegerin.

Die jeweiligen Angebote fanden alle in einem geschützten Setting statt und eigneten sich optimal, um in den gemeinsamen Austausch zu kommen. Es ging vom Ziel her um ein Entgegenwirken der Verfestigung von klassischen Geschlechterrollen und um die Sensibilisierung für individuelle Bedürfnisse und Interessen.

Ein Boxtraining im September 2023 wurde erstmalig als Selbstverteidigungskurs für junge Männer beworben und hatte zum Ziel, sich von dem Stigmata-Gedanken zu distanzieren, mittels Gewaltpräventionsangebot lediglich auf ein mögliches Fehlverhalten gewaltbereiter junger Männer reagieren zu müssen.

Den beteiligten Jugendlichen wurde bewusst, dass kaum ein Verhalten ausschließlich vom Geschlecht her begründet werden kann, sondern dass ein Geschlecht immer mit diversen weiteren Faktoren und Gegebenheiten interagiert bzw. von diesen in seinem Verhalten geleitet wird.

#### Ferienaktivitäten

Organisiert von der kommunalen Jugendpflege Höchst, wurde den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde im Jahr 2023 ein abwechslungsreiches Ferienprogramm geboten.

Das Programm richtete sich an junge Menschen von fünf bis 20 Jahren und sollte mit einer guten Portion Abenteuer zum Lernen und Ausprobieren neuer Aktivitäten anregen.

Spannende Themenworkshops des verrückten Kinderlabors, Ausflüge und vielfältige Aktionen, wie Hüttenbau, Zaubern, Naturtheater, Spielmobil und sportliche Aktivitäten standen auf dem Programm.

Anders als in den Jahren zuvor, versuchte die kommunale Jugendarbeit gemeinsam mit den örtlichen Vereinen ein möglichst kostenfreies Programm auf die Beine zu stellen und dadurch einen niedrigschwelligen Zugang zu den verschiedenen Veranstaltungen zu ermöglichen. Für die kostenpflichtigen Angebote bestand die Option, eine Ermäßigung der Teilnahmegebühren durch die finanzielle Unterstützung des AWO Ortsvereins Höchst in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt erfolgten 240 Anmeldungen für die Ferienspiele 2023 in den Sommer- und in den Weihnachtsferien.

### Statistik

Die kommunale Jugendarbeit sprach 2023 Personen im Alter von 6 bis 21 Jahren an. Die Kinder und Jugendlichen waren in allen Sozial- und Bildungsschichten beheimatet. Sie besuchten die Grundschule an der Mümling, gingen in die weiterführende Sekundarstufe, in berufsbildende Schulen, in Oberstufen, befanden sich in einem Praktikums- bzw. Beschäftigungsverhältnis oder waren auf der Suche nach einer für sie passenden Option.

Die Mehrheit der Teilnehmenden am Ferienprogramm besaß keinen Migrationshintergrund. Die Besucher\*innen des offenen Jugendtreffs hingegen stammten weiterhin zu 90% aus unterschiedlichen Herkunftsländern und / oder sind Nachkommen eingewanderter Mitbürger\*innen.

Die Besucher\*innenstruktur des offenen Treffs blieb 2023 weiterhin männlich geprägt. Allerdings zählte seit den Herbstmonaten 2023 eine achtköpfige Gruppe 12- bis 16- jähriger Mädchen zu den Stammbesucherinnen des Jugendtreffs. Die Besucher\*innenstruktur 2023 gestaltete sich konkret wie folgt:

Angebot	Anzahl	Teilnehmer*innen- zahl	männlich	weiblich	Migrations- anteil
Projekte	6	110	70	40	85 %
Offener Treff	118	1.534	1.300	234	90 %
Ausflüge	3	55	40	15	85 %
Ferienangebote mit Anmeldung	9	240	100	140	25 %
Ferienangebote ohne Anmeldung	5	85	70	15	95 %

### **1.5.4 Sozialer Trainingskurs „Anstoß“**

Seit 2018 bietet der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. einen sozialen Trainingskurs für straffällig gewordene bzw. delinquente Jugendliche ab 16 Jahren und junge Volljährige an. Im Jahr 2023 kam ein Kurs mit sechs männlichen Jugendlichen zustande. Für das Jahr 2024 sind zwei weitere Kurse geplant.

## 1.6 Besondere Dienste

Zum 01.01.2023 wechselten die Wohnungslosenhilfe (Beratung und Tagesaufenthaltsstätte) und das Betreute Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen von der AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L. in den AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

### 1.6.1 Wohnungslosenhilfe und -beratung

Die Beratungsstelle wurde im Jahr 2023 von 284 Menschen aufgesucht. Die Unterstützung wurde den hilfeschuchenden Menschen auch dezentral an deren Wohn- beziehungsweise Aufenthaltsort angeboten.

Insgesamt wurden 743 Beratungsgespräche geführt. Zu diesen persönlichen Terminen kamen noch ca. 300 telefonische und schriftliche Kontakte via E-Mail hinzu.

Die Gründe, weshalb Menschen aus dem gesamten Kreisgebiet die Wohnungslosenhilfe aufsuchten, beschränkten sich nicht ausschließlich auf eine bestehende Obdachlosigkeit. Oftmals suchten die Menschen Unterstützung bei der Lösung vielfältiger Problemkonstellationen, welche sie in prekäre Lebenssituationen und in eine damit verbundene drohende Wohnungslosigkeit geführt hatten. Folgende Themen standen bei den Beratungen im Fokus:

- Aufklärungsbedarf über vielfältige Möglichkeiten von Unterstützungsleistungen (ALG, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag, etc.)
- Schulden
- Probleme bei der Kommunikation mit den Behörden und Trägern der sozialen Sicherung
- Asylangelegenheiten
- Psychosoziale Probleme und Suchterkrankungen

Bei fachspezifischen Fragestellungen erfolgte stets eine Kooperation mit den zuständigen Fachberatungsstellen, wie z.B. mit der Schuldnerberatung, der Suchtberatung, dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Odenwaldkreises und weiteren. Die Wohnungslosenhilfe stand im regelhaften Kontakt mit den Ordnungsämtern und entsprechenden Abteilungen der Kommunen. Eine fachliche Vernetzung fand durch die regelhafte Teilnahme der Einrichtung am Arbeitskreis Sucht statt, welcher durch den Sozialpsychiatrischen Dienst des Odenwaldkreises moderiert wird. Weitere Kooperationen konnten durch die Aufnahme in das Netzwerk Gemeindepsychiatrischer Dienst im Odenwaldkreis aufgebaut werden. Auf Bundesebene bringt sich die AWO-Wohnungslosenhilfe im Rahmen der Netzwerktagung Soziales, organisiert durch die Abteilung Arbeit/Soziales/Europa des AWO Bundesverbands, ein. Ziel der Netzwerkarbeit der Wohnungslosenhilfe ist es, neue Einblicke in aktuelle sozialpolitische Themen zu gewinnen und den kollegialen, fachbezogenen Austausch über die eigenen Einrichtungsgrenzen hinaus zu stärken.

Bezogen auf die Wohnungsmarktsituation im Odenwaldkreis gab es auch im Jahr 2023 keine Entspannung. Bezahlbare Wohnungen zu finden, die zudem im Rahmen der vom Amt zu übernehmenden Kosten der Unterkunft lagen, war erneut eine enorme, langwierige und an den Kräften zehrende Herausforderung für die betroffenen Menschen. Erschwerend zu dem großen Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage kam hinzu, dass viele Personen

aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Sprachkenntnisse mit zusätzlichen Schwierigkeiten bei dem Zugang zum Wohnungsmarkt zu tun hatten.

Vor diesem Hintergrund wurden vereinzelt hilfeschuchende Menschen bei der Wohnungssuche zu Besichtigungsterminen begleitet. Selbst in Pensionen, Hotels und vergleichbaren Unterkunftsformen, welche seit Jahren immer wieder übergangsweise eine Bleibe bieten konnten, gab es 2023 kaum mehr verfügbare Zimmer.

Insgesamt waren 51 Personen Menschen beim Erstkontakt mit der Beratungsstelle wohnungslos. Sie lebten „auf der Straße“ oder waren vorübergehend bei Bekannten / Familie bzw. in Notunterkünften der Städte und Gemeinden untergekommen.

Fünf der hilfeschuchenden, wohnungslosen Menschen konnte eine Unterkunft direkt vermittelt werden. Mehreren Hilfeschuchenden wurden Unterbringungsangebote bzw. Wohnungsangebote unterbreitet. Hinzu kamen noch 13 Beratungen von Menschen, denen eine Wohnungslosigkeit drohte.

Die häufigsten Ursachen für die Wohnungslosigkeit waren: Trennung von Partner\*in, Kündigung der Wohnung, Suchtproblematik, Entlassung aus der Psychiatrie, Haftentlassung, schwerwiegende soziale Probleme junger Erwachsener mit den Eltern.

Von den nachfragenden Menschen waren im Berichtszeitraum 48,60% deutsche Staatsbürger. 25,80% hatten eine EU- Staatsbürgerschaft und 25,60% Menschen eine sonstige Staatsangehörigkeit.

Die Hilfeschuchenden hatten beim Erstkontakt folgende Einkommen:

Sozialversicherungspflichtige Tätigkeit	11,90%
Rente	5,90%
Geringfügige Beschäftigung (520 Euro-Job)	2,30%
ALG I nach SGB III	5,00%
ALG II nach SGB II	45,70%
Grundsicherung nach SGBXII	7,30%
Ohne geregeltes Einkommen (Betteln, Flaschenpfand etc.)	13,70%
Sonstiges Einkommen, und zwar: Tagessatz, AsylbIG	8,20%

Erschwerend zu der beschriebenen Wohnungsmarktsituation und dem Fehlen niedrigschwelliger Übergangslösungen kam hinzu, dass nach wie vor für eine Vielzahl der Menschen die Kommunikation mit dem Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises eine

enorme Herausforderung darstellte. Die betroffenen Menschen mussten sich in diesen Zeiten bei Freunden und Verwandten Geld leihen. In der Regel wandten sie sich an die Wohnungslosenhilfe, als ihnen der Verlust der Wohnung aufgrund der ausbleibenden existenzsichernden Leistungen drohte.

## **1.6.2 Tagesaufenthaltsstätte**

Die Tagesaufenthaltsstätte ist ein Treffpunkt für Menschen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Sie gibt ihnen die Möglichkeit sich in einem geschützten Raum aufzuhalten, sich mit anderen Menschen auszutauschen oder sich einfach nur auszuruhen.

Der Treffpunkt ist für jeden Menschen offen. Folgende Angebote stehen in der Tagesaufenthaltsstätte regelhaft zur Verfügung:

TV, WLAN/PC/Drucker, Bücher/Spiele, Kochgelegenheit, Dusche, Waschmaschine/Trockner, Ruheraum, sowie die kostenlose Ausgabe von Tee und Kaffee.

Bei Bedarf stehen die Mitarbeitenden der Wohnungslosenhilfe für Gespräche, Informationen und Beratung zur Verfügung.

Die Einrichtung ist oftmals auch ein „Sprungbrett“ für weiterführende Hilfsmaßnahmen. Durch den persönlichen Kontakt zu den Menschen entsteht eine Vertrauensbasis zwischen ihnen und der Beratungsstelle. Dies kann eine weitere Hilfeplanung ermöglichen und die Menschen können an die Beratungsstelle angebunden werden. Möglich ist auch eine Aufnahme in das Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII.

Die Tagesaufenthaltsstätte wurde 2023 von 24 Menschen bzw. insgesamt 989-mal aufgesucht. Die Besucher-Gruppe setzte sich hauptsächlich aus folgenden Personen zusammen:

- Menschen ohne festen Wohnsitz, die ihren Lebensmittelpunkt im Odenwaldkreis haben,
- Menschen die in Hotels/Pensionen, Notunterkünften leben,
- Hilfesuchende Menschen mit einer Wohnung.

Eine Spende ermöglichte im Herbst 2023 die Anschaffung von ISO-Matten, Handschuhen, Rucksäcken und warmer Unterwäsche, um den wohnungslosen Menschen die kalte Jahreszeit im Freien ein wenig zu erleichtern.

Zudem wurde eine Umgestaltung der Tagesaufenthaltsstätte vorgenommen. Ein neues Sofa, Spinte mit Schließfächern, Ruhebetten und neuwertige PCs mit Zubehör wurden angeschafft. Renovierungsarbeiten wurden in einem Nebenraum begonnen, sodass dieser zukünftig ebenfalls genutzt werden kann.

Zum Jahresabschluss 2023 fand, dank der Unterstützung des AWO Ortsvereins Michelstadt, ein Weihnachtsessen mit den Besuchern statt.



### **1.6.3 Betreutes Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen**

Das Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII ist eine Unterstützungsform für Menschen, bei denen Kombinationen unterschiedlicher sozialer Schwierigkeiten dafür sorgen, dass sich die Betroffenen in prekären Lebenslagen wiederfinden und diese ohne Hilfe nicht eigenständig überwinden können.

Die Unterstützung umfasst beispielsweise Hilfen beim Einleben in einer Wohnung, bei der Bewältigung des täglichen Lebens (z. B. bei der Haushaltsführung und der Selbstversorgung), beim Umgang mit Geld, bei der Freizeitgestaltung, beim Aufsuchen von Ärzten, bei der Regelung von Behördenangelegenheiten und so weiter.

Auf Grundlage eines gemeinsam mit den betroffenen Personen erstellten Hilfeplans, wird an der Überwindung der sozialen Schwierigkeiten gearbeitet und eine eigenverantwortliche, selbstständige Lebensführung in der eigenen Wohnung angestrebt. Gemeinsam werden dann Lösungen gefunden, die Klienten in ihrer Selbstständigkeit gefördert und Ihnen Anlaufstellen an die Hand gegeben, für die Zeit nach dem Betreuten Wohnen.

Die Dauer des Betreuten Wohnens beläuft sich in der Regel auf max. 2 Jahre. In Ausnahmefällen kann sie jedoch auch darüber hinaus verlängert werden.

Es stehen acht Plätze in dem Angebot zur Verfügung. Im Jahr 2023 konnten insgesamt neun Personen unterstützt werden. Zum Jahreswechsel waren fünf Plätze belegt.

## **2. AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L.**

Der im Jahr 2022 begonnene Liquidationsprozess der AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L. wurde im Jahr 2023 kontinuierlich fortgeführt. So wechselten zum 01.01.2023 die noch in der Gesellschaft befindlichen Einrichtungen und Angebote in den AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V., welcher seither als Träger der Wohnungslosenhilfe und des Betreuten Wohnens nach § 67 SGB XII agiert.

Im Jahresverlauf wurde auch das laufende Konto der Gesellschaft aufgelöst. Die darauf befindlichen Gelder gingen ebenfalls an den Kreisverband.

Die AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L. betrieb bis zum Ende des Jahres 2017 die Altenhilfeeinrichtungen in Brensbach und Michelstadt. Anfang 2018 ging der Betrieb dieser Einrichtungen in die AWO Senioren und Pflege Odenwald gGmbH (SPO) über. An der SPO waren der AWO Bezirksverband Hessen-Süd zu 60 % und der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. zu 40 % beteiligt.

Mitte 2023 übertrug der Kreisverband seine Anteile dem Bezirksverband. In der Folge gliederte der Bezirksverband die Einrichtungen in Brensbach und Michelstadt in die von ihm allein geführte AWO pflegeplus gGmbH ein. Seither werden die Einrichtungen von dieser Gesellschaft getragen und nach wie vor in den Immobilien betrieben, die sich im Besitz des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. befinden (Oberscholzenhof Brensbach, Seniorenanlage Michelstadt).

### **3. Geschäftsführung und Verwaltung**

Alle Geschäftsführungs-, Verwaltungs- und Sachbearbeitungstätigkeiten für den AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V., seine Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen wurden im Jahr 2023 in der Geschäftsstelle im Stadtring 168 in Michelstadt ausgeführt.

Die Geschäftsstelle war montags bis donnerstags in der Zeit von 08.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Freitags war sie für die Öffentlichkeit geschlossen, jedoch telefonisch und nach vorheriger Terminvereinbarung erreichbar.

In der Geschäftsstelle wurden auch die verschiedenen Dienstleistungen sowie die Arbeiten der zentralen Mitgliederverwaltung getätigt. Zudem erfolgte hier die Verwaltung der Immobilien des Vereins.

Die Aufgaben und Arbeiten der Personalbuchhaltung, der monatlichen Gehaltsabrechnungen und der Finanzbuchhaltung wurden 2023 durch Fachkräfte in der Geschäftsstelle ausgeführt. Die Jahresabschluss für den AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. wurde durch ein externes Steuerbüro erstellt.

### **4. Organisation und Kooperationen**

#### **4.1 Vorstand und Gremien**

Der Vorstand des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. ist das ehrenamtliche Leitungsgremium des Vereins. Neben diesem Vorstand ist ein besonderer Vertreter („Geschäftsführer“) gem. § 30 BGB bestellt, der die Rechtsgeschäfte des Vereins führt.

Der Vorstand des Kreisverbands kam im Jahr 2023 insgesamt sechsmal zusammen. Neben den obligatorischen Inhalten, wie Haushalt, Stellenplanung, Jahresabschluss und Quartalsergebnisse, kamen hier u. a. die Situation in den einzelnen Angeboten des Trägers und in den Ortsvereinen, die Digitalisierung der Geschäftsbereiche, die Öffentlichkeitsarbeit sowie verschiedene strategische und wirtschaftliche Sachfragen und Themen des Vereins zur Sprache.

Auf der Kreiskonferenz Ende Juni 2023 wurden Herr Andreas Hennemann und Herr Harald Feit als stellvertretende Vorstandsvorsitzende in den Vorstand des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. nachgewählt. Diese Nachwahl war nötig, da im Dezember 2022 die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Herr Friedel Weber und Herr Gregor Hitzel zurückgetreten waren und deren Positionen neu besetzt werden mussten.

Mitte des Jahres 2023 wurde eine Satzungskommission ins Leben gerufen, welche sich aus dem Vorstandsvorsitzenden (Herr Dirk Daniel Zucht), der Geschäftsführung (Herr Oliver Hülsermann), der Verbandsreferentin (Frau Tina Doerenberg) und einem Vorstandsmitglied (Herr Stefan Paul) zusammensetzte. Die Kommission tagte insgesamt viermal und verfasste eine neue Satzung für den AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.



Zum Jahresende wurde der hier erstellte Entwurf einer Satzungsneufassung dem Finanzamt in Michelstadt, dem Registergericht in Darmstadt und dem AWO Bezirksverband Hessen-Süd zur Vorprüfung vorgelegt. Die neue Satzung soll auf der Kreiskonferenz im Juni 2024 beschlossen werden.

## **4.2 Ortsvereine**

Der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. verzeichnete im Jahr 2023 weiterhin sechs Ortsvereine als Mitglieder. Bei diesen handelte es sich um die Ortsvereine Michelstadt, Erbach, Haingrund, Reichelsheim, Brombachtal und Höchst. Diese Ortsvereine agierten selbstständig, wurden aber in ihren Initiativen und hinsichtlich ihrer individuellen Belange und Bedarfe durch den Kreisverband gefördert und unterstützt.

Die Aktivitäten der Ortsvereine gestalten sich 2023 vielfältig. Neben diversen Feierlichkeiten und Festivitäten wurden z. B. regelmäßige Seniorentreffs oder -ausflüge angeboten und Kinder-Film-Treffs durchgeführt. Der AWO Ortsverein Michelstadt betrieb auch im Jahr 2023 weiterhin seine Kleiderkammer.

Darüber hinaus unterstützten die Ortsvereine finanziell auch verschiedene Angebote, Projekte und Einrichtungen des Kreisverbands. So z. B. die kommunale Jugendarbeit in Höchst und Bad König, die Grundschulbetreuung in Reichelsheim, die Wohnungslosenhilfe und das Mehrgenerationenhaus in Michelstadt.

Die Kommunikation zwischen den Vorsitzenden der Ortsvereine, dem Vorstand und der Geschäftsführung des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. gestaltete sich auch in 2023 regelhaft.

Zum 31.12.2023 zählten die Ortsvereine insgesamt 364 Mitglieder (2022: 374). Neben wenigen Austritten hatten die Ortsvereine v. a. eine Vielzahl an unterjährig verstorbenen Mitgliedern zu beklagen.

## **4.3 Kooperation mit dem Bezirksverband AWO Hessen-Süd**

Auch im Jahr 2023 erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband AWO Hessen-Süd e. V. Diese betraf v. a. die Einhaltung des Governance-Kodex und der AWO Statuten, die Stärkung der Ortsvereine im Odenwaldkreis und die Neufassung der Satzung des Kreisverbands.

Des Weiteren erfolgte 2023, wie auch die Jahre zuvor, zwischen dem Vorstandsvorsitzenden / der Geschäftsführung des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. und dem Bezirksverband eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung in Sach- und Fachfragen. Dies betraf insbesondere Tariffragen und Themen des Qualitätsmanagements sowie die Förderung von Angeboten und Maßnahmen.

Darüber hinaus besuchte der Geschäftsführer des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. die regelmäßigen Geschäftsführungskonferenzen auf Bezirksebene. Der Geschäftsführer und der Vorstandsvorsitzende nahmen an den Bezirksausschusssitzungen im Jahr 2023 regelhaft teil.

Michelstadt, Februar 2024

Dirk Daniel Zucht  
Vorstandsvorsitzender  
AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

Oliver Hülsermann  
Geschäftsführung  
AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

Liquidator  
AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH i. L.

## 5. Finanzberichte 2023